

Erfassung des Bestandes von Haubentauchern (*Podiceps cristatus*) im Jahre 2014 im südlichen Wesertal

Von Ulrich JÜRGENS und Volker KONRAD



Abb. 1: Haubentaucher (*Podiceps cristatus*; Foto: F. GRAWE)

1

1.1 Unser Zählgebiet und die Teilgebiete

Das von uns gewählte Gebiet zur Erfassung der Haubentaucherbestände ist das südliche Wesertal **zwischen Reileifzen (TK 4022)** im Norden **und Lauenförde (TK 4322)** im Süden. Da sich die Vögel nicht für Landesgrenzen interessieren, entschlossen wir uns, ihnen bei dieser Untersuchung (NOV, 2013) zu folgen und die Gewässer auf beiden Seiten der **Landesgrenze (Nordrhein-Westfalen / Niedersachsen)** zu erfassen. Das Gebiet beinhaltet **60 Gewässer mit einer Wasserfläche von knapp 320 ha**.

(Neun weitere Gewässer mit Größen von oft weit unter 1 ha wurden nicht erfasst).

Wegen der Ausdehnung des Gebietes und der verteilten Lage der Gewässer gliederten wir das

Untersuchungsgebiet in **elf Teilgebiete!** Diese beinhalteten wenigstens zwei (Wehrden und Meinbrexen), im Extrem aber auch 13 Gewässer (Godelheimer Teiche).

Von den Gewässern haben wir **55 erfasst. Das sind knapp 92 %!** Fünf (zwei auf der Hundsbreite, Lauenförde, und drei an der Bleiche, Holzminden) der Gewässer wurden wegen der Unzugänglichkeit (eingezäunter Privatbesitz) nicht bearbeitet.

Der zeitliche Aufwand für die Feldarbeit lag insgesamt bei über 100 Stunden. Davon haben die beiden o. g. Autoren die meisten Stunden persönlich eingebracht. Der zeitliche Aufwand für die Ausarbeitung der Ergebnisse (sog. „Schreib- tisch-Arbeit“) lag noch einmal bei über 100 Stunden.

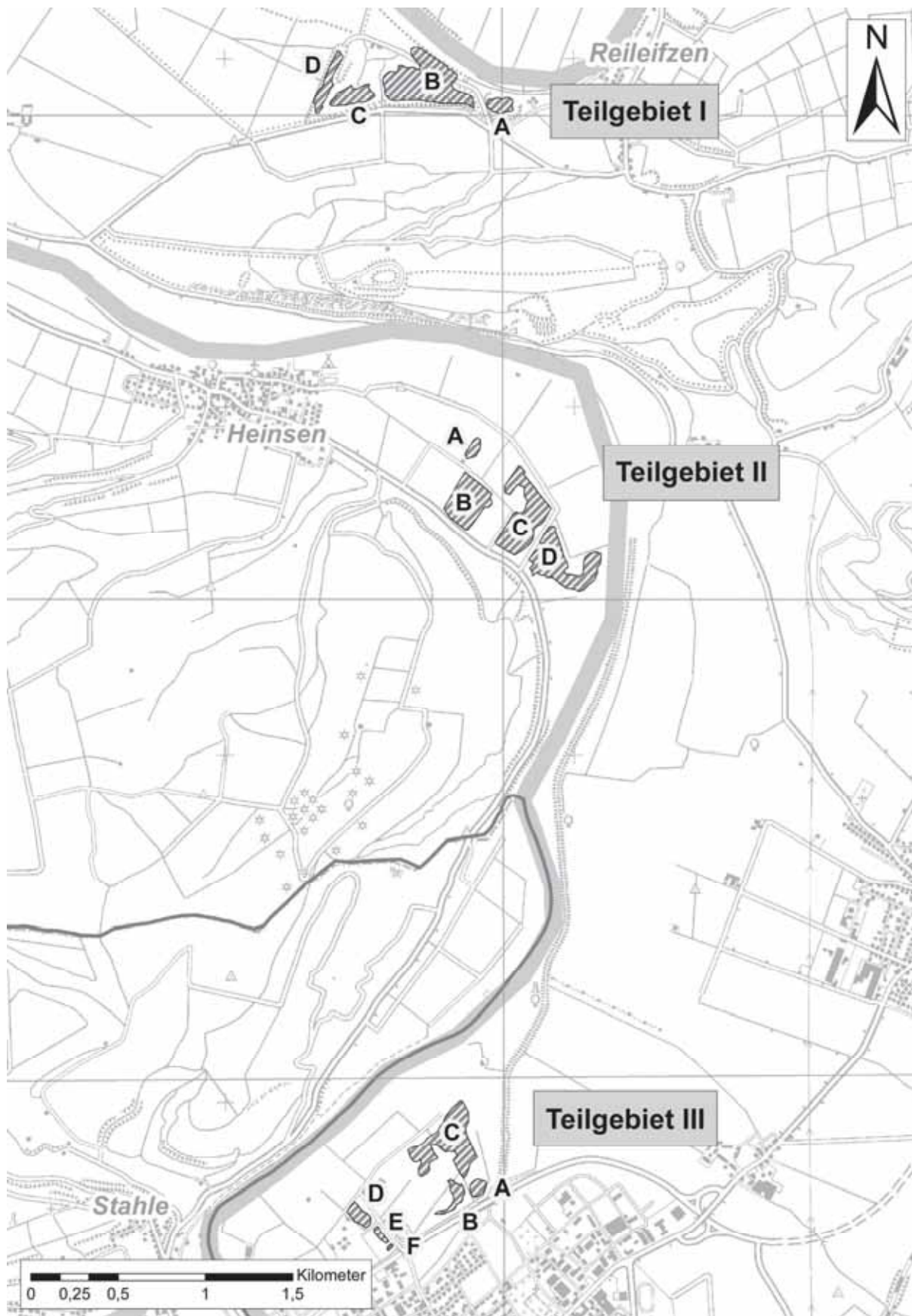


Abb. 2: Unsere Teilgebiete I-III mit den einzelnen Gewässern (Entwurf V. KONRAD & U. JÜRGENS; Kartographie: Landschaftsstation; © Geobasisdaten NRW, Bonn 2014)

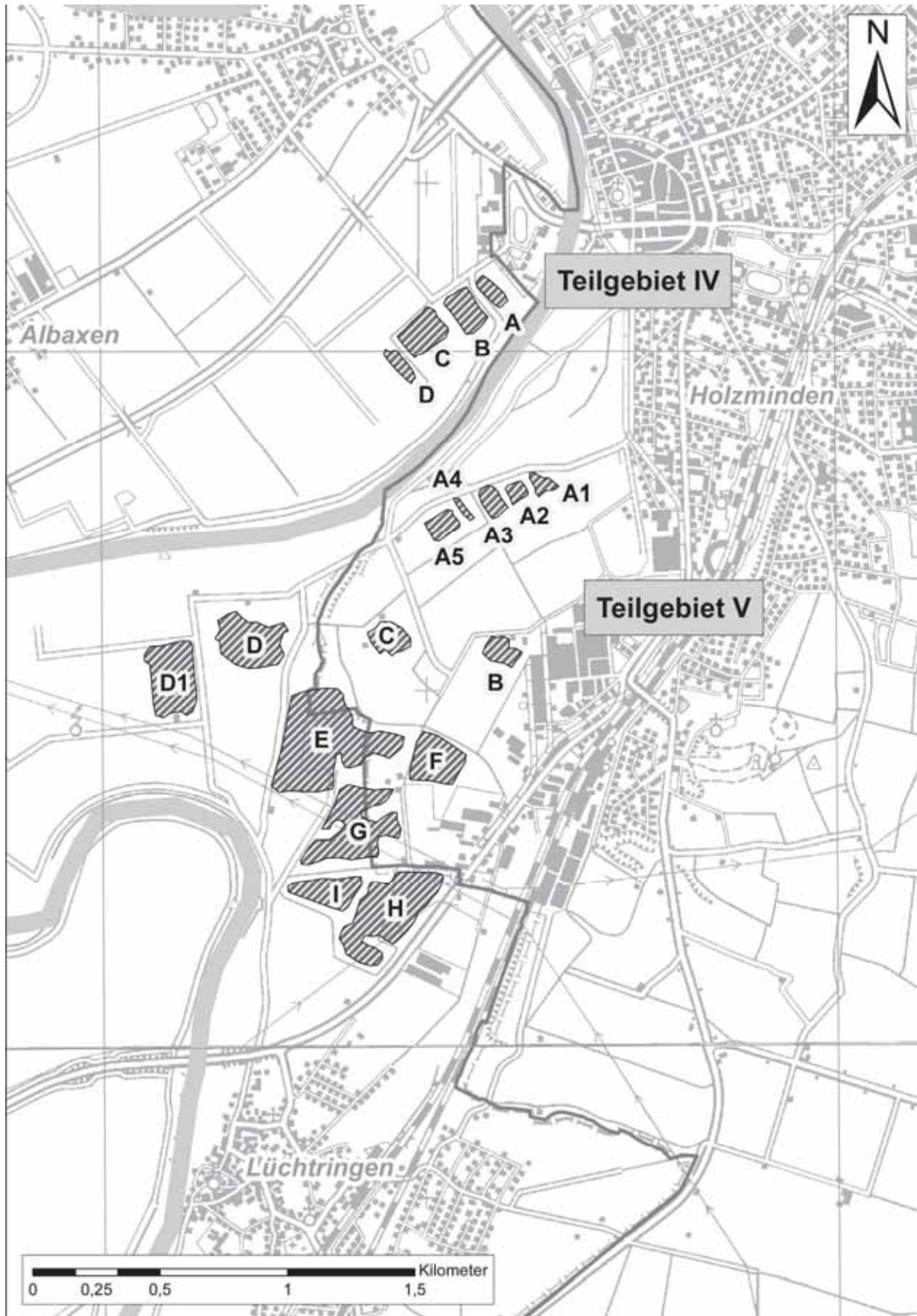


Abb. 3: Unsere Teilgebiete IV und V mit den einzelnen Gewässern (Entwurf V. KONRAD & U. JÜRGENS; Kartographie: Landschaftsstation; © Geobasisdaten NRW, Bonn 2014)

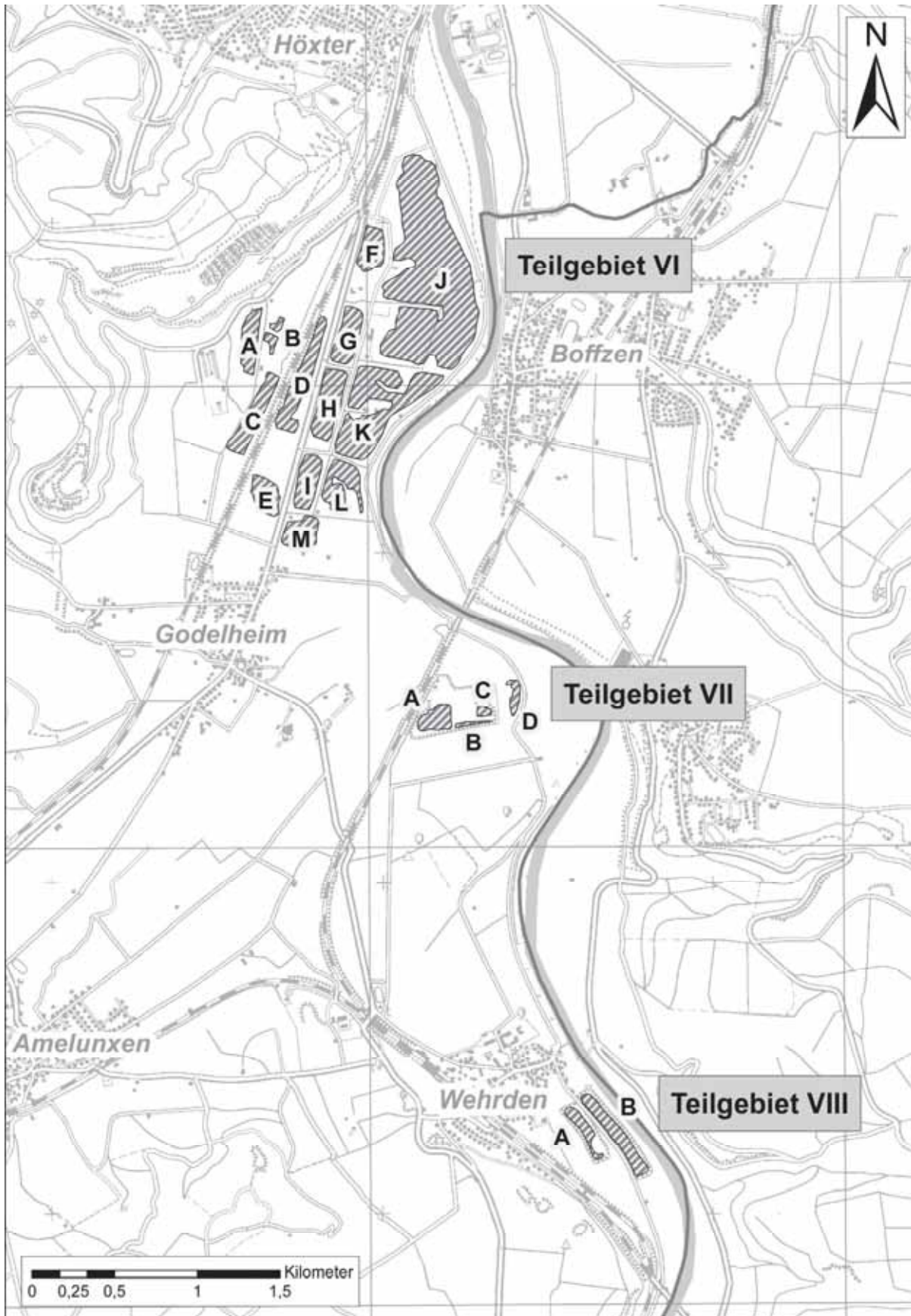


Abb. 4: Unsere Teilgebiete VI-III mit den einzelnen Gewässern (Entwurf V. KONRAD & U. JÜRGENS; Kartographie: Landschaftsstation; © Geobasisdaten NRW, Bonn 2014)

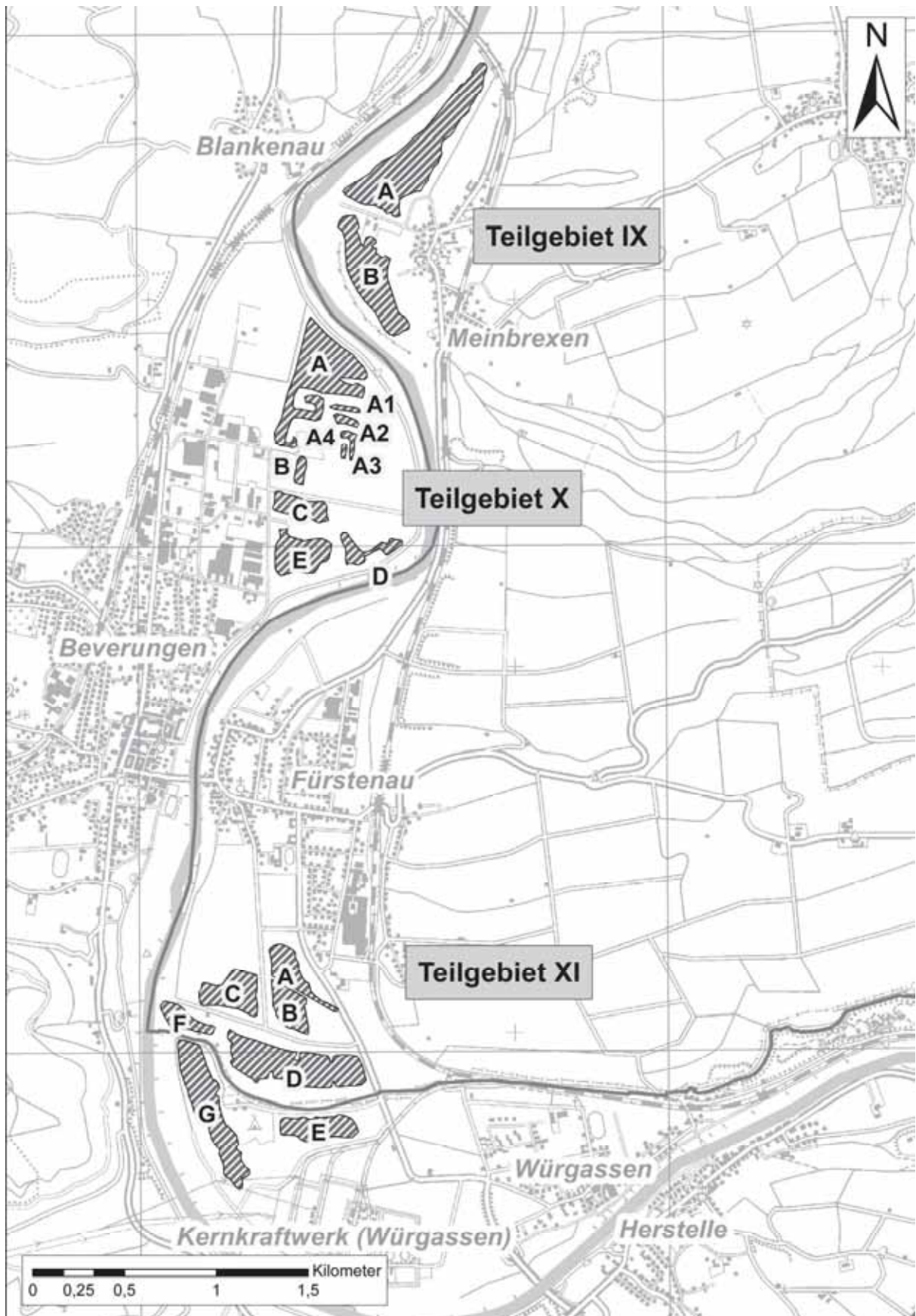


Abb. 5: Unsere Teilgebiete IX-XI mit den einzelnen Gewässern (Entwurf V. KONRAD & U. JÜRGENS; Kartographie: Landschaftsstation; © Geobasisdaten NRW, Bonn 2014)

Dabei blieb **der eigentliche Weserlauf** unbearbeitet, denn auf der Weser gibt es (noch ?) keine Haubentaucher-Brutvorkommen. Alle vorliegenden Beobachtungen betrafen Durchzügler und/oder Wintergäste.

Die Weser fließt in großen Bögen von Süd nach Nord durch unser Gebiet. Zwischen Würgassen im Süden und Reileifzen im Norden liegen **ca. 46 Flusskilometer**. Die Breite schwankt zwischen 50 und 70 m. – Damit hat die Weser mit Abstand die größte Wasserfläche im Gebiet!

Um ihre Funktion als Schifffahrts-Straße aufrecht zu erhalten, sind aufwendige Baggerarbeiten erforderlich, denn der Fluss transportiert eine erhebliche Schmutzfracht (darunter auch umweltschädliche Stoffe wie die Abwässer von K+S). Dabei wird eine Wassertiefe von etwa 1,5 m in der Fahrrinne erhalten.

Eine Folge davon ist die durchweg erhebliche Fließgeschwindigkeit!

Bei allgemein stark gesunkenem Grundwasserspiegel haben diese Arbeiten auch zu einer deutlichen Kanalisierung des Flussbetts geführt. Die Weser liegt vielerorts deutlich unterhalb der sie umgebenden Wiesen, Felder und Äcker. Ihre Uferböschungen sind dementsprechend steil.

Dennoch gibt es an den Ufern ausgedehnte Weidengebüsche, stellenweise auch Röhrichte zwischen den Bühnenköpfen. Da ist das Wasser wesentlich ruhiger. Dort könnten auch Haubentaucher brüten.

Dank der Besatzmaßnahmen durch die Sportfischer wird auch das Nahrungsangebot als ausreichend bis gut eingeschätzt.

Warum brüten hier keine Haubentaucher? – Darauf können wir natürlich keine klare Antwort geben. – Man möchte an die hohe Strömung, Wellengang (Weserdampfer), schwankende Wasserstände (infolge Einspeisung aus der Edertalsperre) und/oder Wassertrübung (MÜLLER 1997: 14) denken. Angesichts unsere vorhergehende Ausführungen erscheinen all diese Erklärungsversuche eher unbefriedigend. Es bietet sich jedoch an, die wichtigsten Ursachen in den

Störungen zu suchen, die der Freizeitdruck gerade im Sommer-Halbjahr mit sich bringt: Vor allem der Freizeit- und Sport-Bootsverkehr sowie der Badebetrieb spielen eine große Rolle. Spaziergänger mit Hunden und Sportfischer sind weniger gravierend. Natürliche Feinde sind hier genauso vertreten wie an den Kiesteichen der Umgebung, wo Haubentaucher brüten. **Kurzum: Für Haubentaucher gibt es bei dem derzeitigen geringen Bestand immer noch attraktivere Brutgewässer!**

Zudem wurden **die Teichanlagen im Stadtgebiet von Holzminden (TK 4122.4) sowie die Hellerschen Teiche (TK 4122.4) nicht bearbeitet, da auch dort keine Haubentaucher vorkommen**. An den Teichanlagen komme ich (V. K.) fast täglich vorbei. Die HELLERSchen Teiche besuche ich im Rahmen meiner Erfassungen im Stadtgebiet („Altendorfer Runde“) alle zwei bis drei Wochen. Die Teiche gehören einem ehemaligen Kollegen. Beide Gebiete erscheinen dabei **durchaus Haubentaucher-geeignet**. – Die Gewässer liegen ruhig, bieten ungestörte Brutplätze und offensichtlich auch eine gesunde Nahrungsbasis. Wir können nur spekulieren, warum dort keine Haubentaucher vorkommen, nicht einmal auf dem Zuge auftauchen? Wahrscheinlich ist die Haubentaucher-Dichte im gesamten Gebiet einfach noch zu niedrig. Da gibt es zurzeit wahrscheinlich immer noch attraktivere Gewässer.

1.2 Methodik

Der „Haubentaucher-Meldebogen“ der NOV (OBRACAY 2014) gab Erfassungstermine zwischen Anfang April und Mitte Juli vor, wies aber schon auf die Notwendigkeit späterer Daten hin, um auch den Bruterfolg zu dokumentieren. Daher entschlossen wir uns, die Methodenstandards (SÜDBECK et al. 2005: 138f.) zeitlich auszudehnen, um auch späte Bruten/Nachgelege (BIBBY, BURGESS & HILL 1995: 144) erfassen zu können. Auf diese Weise wollten wir zu Aussagen zum Bruterfolg kommen (GRÜNBERG et al. 2013: 132). **Wir besuchten sämtliche Teilgebiete und alle Gewässer** mehrfach (Anlage II).

Wir zählten und kartierten sämtliche Haubentaucher pro Gewässer und notierten alle Reviere, Bruten und Bruterfolg.

1.3 Abkürzungen und Fachausdrücke

ad. = adultus = ein ausgewachsenes/erwachsenes Tier, hier ein **Altvogel**, der brüten konnte oder der brütete.

juv. = juvenilis = ein **Jungvogel**, hier ein ausgewachsener flugfähiger Vogel

Pullus (Mehrzahl Pulli) = ein „Zögling“, hier ein nicht flügger Jungvogel

gkl. = ganz klein = ein Kücken in seinen ersten Tagen

kl. = klein = ein Kücken ein bis zwei Wochen alt

mg. = mittelgroß = ein Kücken etwa zwei Wochen alt, also noch nicht ausgewachsen

ffl. = fast flügge = ein nahezu ausgewachsenes, aber noch nicht flugfähiges Kücken

fl. = flügge = ein ausgewachsenes und flugfähiges Kücken, also ein diesjähriger Jungvogel

Potential: Die Addition des **Brutzeit-Bestandes 2014** (erfolgreiche und nicht erfolgreiche Paare) plus Anzahl der 2014 nicht (aber in Vorjahren) besetzten Reviere ergibt so etwas wie einen angenommenen „guten **Normalbestand**“. Dazu addierten wir etwa 50 % der unserer Meinung nach vorhandenen, noch freien (= unbesetzten) Reviere und erhielten **als Summe das „Potential“ des jeweiligen Gebietes**.

In Klammern dahinter wurde das Potential unter „idealistischer“ Berücksichtigung der „vollen“ 100 % der theoretisch möglich erscheinenden zusätzlichen Paare/Reviere dargestellt.

2

2.1 Teilgebiet I (Holzminden, Niedersachsen) TK 4022.4 Vogelschutzgebiet der Domäne Heidbrink, Reilefzen

Im Volksmund *Die Brille* nach der ehemaligen Gaststätte *Zur Brille* am ehemaligen Weserdampfer-Anleger bei Reilefzen

Besteht aus **vier Gewässern**, von Ost nach West A, B, C, D.

Alle vier gehen auf ehemaligen Kiesabbau zurück. Die Spuren sind an den Gewässern B, C, D noch gut zu sehen, obwohl die Renaturierung gute Fortschritte gemacht hat. *NABU* und Forstverwaltung haben einen Beobachtungsturm (Gewässer B/C) und eine Hütte (Gewässer D) eingerichtet. Beide erfreuen sich bei einer zunehmenden Zahl von Naturfotografen großer Beliebtheit. Besondere Attraktionen sind Wildkatze und Biber. Nennenswerte Beobachtungen von vogelkundlichen Besonderheiten beschränken sich auf Samt- und Eisente, See-Adler...

Gewässer A ist in Privatbesitz und eingezäunt, kaum einzusehen, wurde daher nicht näher bearbeitet.

Dies ist ein „dunkles Loch“ unterhalb des Abhangs zur Weser im Hochwald mit schlechten Einflugmöglichkeiten und wenig geeignetem Uferbewuchs – **Wasserfläche etwa 1 ha**, erschien von Anfang an kaum für Haubentaucher geeignet.

Unsere Beobachtungen bestätigten den Eindruck:

22.03.2014: -

27.04.2014: -

09.05.2014: -

09.06.2014: -

03.07.2014: -

28.08.2014: -

Ergebnis: Kein Brutvorkommen – Gewässer nicht für Haubentaucher geeignet!

Gewässer B gehört zum Vogelschutzgebiet und wird gern von Beobachtern und Fotografen besucht (Brutrevier des Eisvogels) und wurde dementsprechend gut bearbeitet. Die **Wasserfläche von etwa 10 ha** liegt fast direkt an der Weser, hat viel Sonne und bietet gute Einflugmöglichkeiten. An den Ufern gibt es lange Röhrichte und Bewuchs mit Brutmöglichkeiten für Wasservögel.

Zumindest das Ostufer ist Pachtgewässer des *Sportfischer-Vereins Bevern*, genießt aber offenbar nur sporadische Betreuung, denn man sieht nur selten Angler im Gebiet. Wir halten den Fischbesatz eher für gering (Raubfische – Wels?). Andererseits gibt es hier immer Kormorane in oft ansehnlichen Zahlen.

Die vergleichsweise wenigen Störungen beschränken sich nicht nur auf Sportfischer, sondern auch auf Besucher, die sich unerlaubt im Gebiet bewegen, sowie Jäger/Förster und Vogelschutzgebiets-Betreuer, die glauben, sich nicht an die Regeln halten zu müssen. – **Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

- 22.03.2014: 2 Haubentaucher, wahrscheinlich ein Paar
- 27.04.2014: 1,1 Haubentaucher – kein Anzeichen von Brut!
- 09.05.2014: 1 Haubentaucher
- 09.06.2014: 3 Haubentaucher, alle ad. – kein Anzeichen von Brut!
- 03.07.2014: 1 Haubentaucher, ein ad. Männchen – keine Brut!
- 28.08.2014: –

Ergebnis: Ab März waren Haubentaucher auf dem Gewässer. Nach Darstellung anderer Beobachter gab es **einen Brutversuch, der aber infolge eines Hochwassers scheiterte.**

Gewässer C gehört ebenfalls zum Vogelschutzgebiet, liegt für Haubentaucher ähnlich günstig,

ist aber wesentlich kleiner, **Wasserfläche etwa 2,35 ha.** – Im Übrigen gilt hier das für Gewässer B gesagte. Nach Angaben anderer Beobachter gab es hier **im vorigen Jahr mindestens eine Haubentaucher-Brut.** (Durchzugs- und Winterbeobachtungen von Rohrdomeln).

Unsere Beobachtungen:

- 22.03.2014: -
- 27.04.2014: -
- 09.05.2014: -
- 09.06.2014: -
- 03.07.2014: -
- 28.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Beobachtungen in 2014!

Gewässer D ist ein weitgehend verlandetes Flachwasser-Gebiet (**Wasserfläche 2,2 ha**), das nur noch aus kleinen, stark verkrauteten Tümpeln besteht **und für Haubentaucher nicht mehr interessant** ist. (Eisvogel- und Schwarzstorch-Nahrungsrevier!)

Unsere Beobachtungen:

- 22.03.2014: -
- 27.04.2014: -
- 09.05.2014: -
- 09.06.2014: -
- 03.07.2014: -
- 28.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Beobachtungen – Gewässer ungeeignet!

Summe Teilgebiet I:

Gewässer A: Kein Brutvorkommen - Gewässer nicht für Haubentaucher geeignet!

Gewässer B: Ab März waren Haubentaucher auf dem Gewässer. Nach Darstellung anderer Beobachter gab es auch einen **Brutversuch, der aber infolge Hochwassers scheiterte.**

Gewässer C: Keine Haubentaucher-Beobachtungen in 2014!

Gewässer D: Keine Haubentaucher-Beobachtungen – Gewässer ungeeignet!

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst. Nur an Gewässer B gab es eine Beobachtungsreihe und offenbar auch **einen Brutversuch, der jedoch scheiterte**, vermutlich infolge eines Hochwassers.

Daher gab es im Teilgebiet I keinen Bruterfolg.

Potential: Die ausgedehnten Wasserflächen der Gewässer B und C mit großen Buchten und gutem Uferbewuchs (Röhrichte und Weidengebüsch) bieten Raum für 1 + 1 + 1 = **3-4** (6) Haubentaucher-Paare.

Reicht das Nahrungsangebot?

**2.2 Teilgebiet II (Holzminden, Niedersachsen) TK 4122.2
Die renaturierten Kiesgruben bei Heinsen**

Das Gebiet liegt östlich von Heinsen am südliche/westliche Weserufer und besteht aus **vier Gewässern**, von Nord nach Süd A, B, C, D.

Alle vier gehen auf ehemaligen Kiesabbau zurück, sind inzwischen aber weitgehend renaturiert.

An Gewässer D hat der *NABU* eine Beobachtungshütte (für den Biber) eingerichtet. Nennenswerte Beobachtungen von vogelkundlichen „Leckerbissen“ wurden jedoch nicht bekannt.

Gewässer A im Nordwesten ist sehr klein (**Wasserfläche nur 0,71 ha**), besitzt aber eine ansehnliche Schilfzone, wird auch beangelt (*Sportfischer-Verein Polle*), und erscheint trotz seiner geringen Größe durchaus **für Haubentaucher geeignet**. Angesichts der Betreuung

durch Sportfischer scheint die Nahrungsbasis gesichert.

Unsere Beobachtungen:

27.04.2014: -

09.06.2014: -

12.07.2014: -

28.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Beobachtungen!

Gewässer B hat immerhin eine **Fläche von 4,91 ha**. Der Uferbewuchs ist gering.

Sportfischer haben wir nicht gesehen, wohl aber geringen Badebetrieb. – Fischbesatz ?

Haubentaucher-Brutgewässer!

Unsere Beobachtungen:

27.04.2014: -

09.06.2014: 1,1 Haubentaucher, offensichtlich ein Brutpaar

12.07.2014: 1,1 Haubentaucher, offensichtlich ein Brutpaar

28.08.2014: - – abgezogen!

Ergebnis: Ein Haubentaucher-Pärchen, möglicherweise ein Brutversuch!

Gewässer C mit einer **Wasserfläche von etwa 7,18 ha** gehört dem *Sportfischer-Verein Holzminden*, wird recht intensiv beangelt und hat einen guten Fischbesatz. Abgesehen von einem Schilfstreifen ist der Uferbewuchs gering. **Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

27.04.2014: 1,1 Haubentaucher, offensichtlich ein Brutpaar

09.06.2014: 1,0 Haubentaucher

12.07.2014: 1,0 Haubentaucher

28.08.2014: 1,1 Haubentaucher + 2 fast flügge juv.

Ergebnis: Eine erfolgreiche Haubentaucher-Brut mit zwei Jungvögeln!

Gewässer D ist das südlichste, gehört dem *NABU* Holzminden und gilt als Vogelschutzgebiet.

Es handelt sich um einen verwinkelten Teich von **etwa 6,7 ha Wasserfläche**, mit einer kleinen Insel.

Schilf gibt es kaum, aber ansonsten erscheint der Uferbewuchs ausreichend und Störungen gibt es praktisch nicht. Auf Grund der hier regelmäßig beobachteten Reiher und Kormorane ist von einer guten Nahrungsbasis auszugehen.

Haubentaucher-Brutgewässer!

Unsere Beobachtungen:

27.04.2014: 1,1 Haubentaucher, offensichtlich ein Brutpaar

09.06.2014: 1,1 Haubentaucher, offensichtlich ein Brutpaar

12.07.2014: 1,0 Haubentaucher

28.08.2014: 2 ad. Haubentaucher

Ergebnis: Trotz langer Anwesenheit eines Pärchens offenbar keine Brut, kein Bruterfolg!

Über die Ursachen können wir nur spekulieren (Hochwasser? – hier vielleicht eher Feinddruck?)!

Summe Teilgebiet II:

Gewässer A: Keine Haubentaucher-Beobachtungen!

Gewässer B: Ein Haubentaucher-Pärchen, möglicherweise ein Brutversuch!

Gewässer C: Eine erfolgreiche Haubentaucher-Brut mit zwei Jungvögeln!

Gewässer D: Trotz langer Anwesenheit eines Pärchens offenbar keine Brut, kein Bruterfolg!

Über die Ursachen können wir nur spekulieren (Hochwasser? – vielleicht eher Feinddruck?)!

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst und an drei davon Haubentaucher gefunden.

Offensichtlich gab es **jeweils ein Brutpaar**, davon war aber **nur eins erfolgreich mit zwei Jungen, die hoffentlich auch flügge wurden.**

Die Beobachtungsserien zeigen Anwesenheiten, die für frühe Brutversuche sprechen, deren Erfolg aber ausblieb. Die einzige erfolgreiche Brut (an Gewässer C) war sicherlich ein zweiter Versuch bzw. eine Ersatzbrut.

Potential: Alle vier Gewässer erscheinen für Haubentaucher geeignet. Der Uferbewuchs und das Nahrungsangebot dürften ausreichen. Da die Wasserflächen oft nicht sehr groß sind, schätzen wir das Potential auf $3 + 0 + 1 = 4$ (5) Paare.

2.3 Teilgebiet III (Holzminden, Niedersachsen) TK 4122.2

Die renaturierten Kiesgruben an der Lindenallee, Holzminden

Es handelt sich bei dem kleinen Gebiet um mehrere renaturierte Kiesgruben am westlichen Stadtrand von Holzminden.

Das ornithologisch interessanteste Beobachtungsgebiet, besteht aus **sechs Gewässern**, von Ost nach West A, B, C, D, E, F.

Die nahe Weser fließt hier von SW nach NO. Parallel dazu verläuft am jenseitigen (nördlichen) Ufer der Hang des Kandels („Kiekenstein“). Weserlauf und Hügelkette bieten Leitlinien für den Vogelzug und tragen damit zum vogelkundlichen Reiz des Gebietes bei (Prachtaucher, Eiderente, Zwergadler, See-Adler, Steppenweihe, Rotfuß-Falke, Tüpfelralle, Temminck-Strandläufer, Sanderling, Brachschwalbe, Zwerg- und Dreizehen-Möwe, Spornpieper, Blaukehlchen u. v. a.).

– Für Holzmindener Vogelkundler der „local patch“ vor der Tür!

Gewässer A ist ein relativ kleines „Loch“, **Wasserfläche ca. 0,8 ha**, im NO des Gebietes unterhalb der Umgehungsstraße. Es leidet unter einem geringen Freizeitbetrieb (Orts-Randlage), hat aber einen kleinen Röhrichtstreifen und gu-

ten Uferbewuchs (Eisvogel- Brutplatz!). – Nahrungsbasis?

- Trotz geringer Größe rein optisch **durchaus für Haubentaucher geeignet.**

Unsere Beobachtungen:

- 03.04.2014: -
- 04.06.2014: -
- 09.06.2014: -
- 28.06.2014: -
- 12.07.2014: -
- 14.08.2014: -
- 05.09.2014: -
- 20.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer B ist ein lang gestreckter flacher Teich von **ca. 1,43 ha Wasserfläche** in der Ruderalfläche direkt unterhalb der Umgehungsstraße. Hier gibt es nur wenig Freizeitbetrieb, guten Uferbewuchs und Schilfstreifen. – Fischbesatz? – **Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

- 03.04.2014: -
- 04.06.2014: -
- 09.06.2014: -
- 28.06.2014: -
- 12.07.2014: 0,1 + 1 mg. Pullus
- 14.08.2014: 1 fl. juv.
- 05.09.2014: -
- 20.09.2014: -

Ergebnis: Eine erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel. Das Pärchen war höchst wahrscheinlich vom Gewässer C hierher ausgewichen. Offensichtlich frequentierten die Alten und später der Jungvogel das nahe Nachbargewässer C (Nahrungsangebot!).

Gewässer C, das sog. „Brassenloch“, die größte **Wasserfläche (ca. 9,17 ha)**, gehört dem *Sportfischer-Verein Holzminden*. Der Fischbesatz wird gepflegt, das Gewässer gut beangelt. Es gibt Freizeitbetrieb, bislang aber nur stellenweise. Das Brassenloch bietet lange Schilfstreifen und einen ausreichenden Uferbewuchs (Beutelmelisse). – **Traditionell gutes Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

- 03.04.2014: 1 Pärchen und ein Einzelvogel
- 04.06.2014: 3-4 Haubentaucher, ein Nest - also min. 1 Brut
- 09.06.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli (Ostufer Südhälfte) und ein Einzelvogel (Nordufer)
- 28.06.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli, 1,1 + Nest, 2-3 Einzelvögel
- 12.07.2014: 0,1 + 2 gr. Pulli, 1,1 + Nest, 1 Einzelvogel
- 14.08.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli, 1,1 + 4 kl. Pulli, 1 Einzelvogel (wohl 1,0)
- 05.09.2014: 1,1 + 3 mg. Pulli, 1,1 + 4 kl/mg. Pulli, 1 Einzelvogel, 1 fl. juv. (v. Gewässer B)
- 20.09.2014: 1,1 + 4 ffl. Pulli, 1,1 + 4 mg. Pulli, 1 fl. juv.

Ergebnis: Anfangs min. 1 Brutpaar mit Brutversuch. Die Bruten scheiterten.

Infolge starker Niederschläge/Hochwasser im Juni scheiterten auch in der Umgebung viele Bruten.

Es gab danach **Zuzug auf Gewässer C. Ab Ende Juni allein hier 2-3 Paare mit min. 4 Bruten aus denen wahrscheinlich min. 7 Junge flügge wurden.** – Ein Pärchen zog an das nahe Gewässer B um und brütete dort erfolgreich. – Alle erfolgreichen Bruten waren **Nachgelege/Zweitbruten, min. eine Drittbrut. Möglicherweise scheiterte eine weitere Drittbrut (zu spät?).**

Gewässer D liegt links (westlich) der Lindenallee, im Privatbesitz eines Sportfischers, aber gut

zugänglich, hat bei einer **Wasserfläche von ca. 1 ha** einen gesunden Fischbesatz und wird intensiv beangelt. Röhricht fehlt und der Uferbewuchs wurde zurückgedrängt. Deshalb ist es wohl **weniger für Haubentaucher geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

03.04.2014: -
04.06.2014: -
09.06.2014: -
28.06.2014: -
12.07.2014: -
14.08.2014: -
05.09.2014: -
20.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, Gewässer ungeeignet!

Gewässer E liegt ebenfalls links (westlich) der Lindenallee, hat aber **nur ca. 0.34 ha Wasserfläche**.

Der Teich ist flach, hat einen guten Uferbewuchs und einen guten Weißfisch-Besatz und erscheint trotz geringer Größe zumindest **theoretisch für Haubentaucher geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

03.04.2014: -
04.06.2014: -
09.06.2014: -
28.06.2014: -
12.07.2014: -
14.08.2014: -
05.09.2014: -
20.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut. Bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer F, ebenfalls links (westlich) der Lindenallee, ist ein kleines (**Wasserfläche 0,1 ha**),

stark verkrautetes Loch unterhalb der Umgehungsstraße, ein Froschtümpel, **für Haubentaucher ungeeignet**.

Unsere Beobachtungen:

03.04.2014: -
04.06.2014: -
09.06.2014: -
28.06.2014: -
12.07.2014: -
14.08.2014: -
05.09.2014: -
20.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut – wie erwartet.

Summe Teilgebiet III:

Gewässer A: Keine Haubentaucher-Brut,.

Gewässer B: Eine erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel. Das Pärchen war höchst wahrscheinlich vom Gewässer C hierher ausgewichen.

Gewässer C: Anfangs min. 1 Brutpaar mit Brutversuch. Die Bruten scheiterten infolge starker Niederschläge/Hochwasser Ende Mai. Danach **Zuzug! - Ab Ende Juni 2-3 Paare mit min. 4 Bruten, aus denen wahrscheinlich min. 7 Junge flügge wurden.** Alle erfolgreichen Bruten waren **Nachgelege/Zweitbruten, min. eine Drittbrut.**

Gewässer D: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer E: Keine Haubentaucher-Brut

Gewässer F: Keine Haubentaucher-Brut.

Von sechs Gewässern wurden alle erfasst, an zwei davon gab es Haubentaucher-Bruten.

Auf den Gewässern B + C nach/bei mehreren gescheiterten Versuchen **3-4 Paare mit mindestens fünf Bruten aus denen wahrscheinlich mindestens acht Junge flügge wurden.**

Potential: Mindestens drei Gewässer erscheinen für Haubentaucher geeignet, Uferbewuchs und Nahrungsangebot „stimmen“. Zwei davon sind klein und nur für jeweils ein Paar ausreichend. Aber Gewässer C bietet wohl nicht nur für drei, sondern vielleicht sogar für 4 Paare Lebensraum.

– Gesamtpotential also $4 + 0 + 1 = 5$ (6) Paare.

2.4 Teilgebiet IV (Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4122.4 Die Angelteiche südlich von Stahle

Vier mittelgroße Gewässer (0,82 + 1,9 + 2,39 + 0,74 ha) am Stadtrand im Wesertal direkt neben dem Freibad und Campingplatz. Dementsprechend hoch ist der Freizeitbetrieb, insbesondere an den beiden Teichen direkt am Radwanderweg. Wir nehmen an, dass auch diese Gewässer auf Kiesabbau zurück gehen. – Alle sind im Besitz des *Sportfischer-Vereins Stahle* und haben einen guten Fischbesatz. Sie wirken naturnah, haben gute Schilfstreifen und Uferbewuchs. – Ein vogelkundliches Highlight ist lediglich die Sichelente! – Nach Angaben der Sportfischer hat es hier **in den Vorjahren auch Haubentaucher-Bruten** gegeben. Das Gebiet erscheint zumindest optisch **gut für Haubentaucher geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

10.08.2014: -

06.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut. – Über die Ursachen können wir nur spekulieren (Hochwasser, Störungen, Feinde)!

Summe Teilgebiet IV:

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst.

Es gab keine Haubentaucher-Brut. – Über die Ursachen können wir nur spekulieren (Hochwasser, Störungen, Feinde, möglicherweise Raubfische)!

Potential: Alle vier Gewässer erscheinen für Haubentaucher geeignet, mit Röhrriech und Weidengebüsch als Uferbewuchs. Das Nahrungsangebot sollte auch ausreichen. – Raubfische?

Da die Wasserflächen nicht sehr groß sind, schätzen wir das 100 % Potential auf jeweils ein Paar pro Teich. – Gesamtpotential also $0 + 2 + 1 = 3$ (4) Paare.

2.5 Teilgebiet V (Grenzgebiet von Holzminden, Niedersachsen und Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4122.4

Die Teiche an der Bleiche, Holzminden und die Lühtringer Teiche, Holzminden/Lühtringen (Höxter)

Beinhaltet neun Gewässer, von Nord nach Süd A, B, C, D, E, F, G, H, I, die höchst wahrscheinlich alle künstlich, weil auf Kiesabbau zurück zu führen sind. Da der Abbau oft schon Jahrzehnte zurück liegt, ist die Renaturierung an vielen Gewässern weit fort geschritten.

Hier handelt es sich um ein recht weitläufiges Gebiet im östlichen Wesertal zwischen Holzminden im Norden und Lühtringen im Süden, das eine Vielzahl von Biotopen beinhaltet und damit viele Arten anspricht. Der Vogelzug trägt maßgeblich zum ornithologischen Reiz bei. – **Zweifellos stellen die Teiche an der Bleiche und die Lühtringer Teiche (in Kombination) das ornithologisch attraktivste Exkursionsgebiet unserer Region dar.** Die Liste der Nachweise von „Seltenheiten“ ist beachtlich: Stern- und Prachtaucher, Rosenfuß-Löffler, Kurzschnabelgans, Moor-, Eider-, Eis- und Samtente, Sanderling, Doppelschnepfe, Säbelschnäbler, Thorshühnchen, Zwergmöwe, Raub-Seeschwalbe, Kurzzehen-Lerche, Rotkehl-Pieper, Pirol, Drossel-Rohrsänger, Blaukehlchen, Ortolan u. a..

Gewässer A „Die Bleiche Teiche“, Holzminden (Niedersachsen), umfasst **fünf kleine bis mittelgroße Teiche** am Radwanderweg südlich von Holzminden. - **Wasserflächen etwa 0,9 + 0,63 + 0,93 + 0,39 + 1,14 ha.** – Alle befinden sich in

Privatbesitz, bis auf den südlichsten sind alle eingezäunt und kaum einsehbar. – Mit Genehmigung der Besitzer haben wir von der Straße aus **vier Gewässer bearbeitet**.

Alle Teiche haben ausreichend Uferbewuchs, oft auch kleine Schilfzonen. Manche sind zumindest teilweise von einem hohen Baumbestand umgeben (Beutelmeise). – Alle haben sicherlich einen ausreichenden Fischbesatz. – Da sie nur von den Besitzern genutzt werden, liegen sie sehr ruhig. Wir halten sie **grundsätzlich für Haubentaucher geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

12.06.2014: -

17.07.2014: -

07.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer B „Glaser Schmidts Teich“, Holzminden (Niedersachsen), liegt im Osten am Rande des Industriegebiets (Stiebel Eltron), hat eine **Wasserfläche von ca. 1,37 ha**, und ist ebenfalls eingezäunt, in Privatbesitz. Wir konnten durch den Zaun sehen.

Ein mittelgroßer Teich mit steilen Ufern (Eisvogel-Brut!), aber ohne nennenswerten Uferbewuchs, am N. und NO Ufer stehen hohe Bäume. Die Einflugmöglichkeiten für Wasservögel sind eher schlecht. – Fischbesatz? – **Wahrscheinlich kaum für Haubentaucher geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

12.06.2014: -

17.07.2014: -

07.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer C „Der Hainanger“, Holzminden (Niedersachsen), ist ein mittelgroßer Teich, **Wasserfläche ca. 1,8 ha**. Die Ufer sind **FFH Schutzgebiet**, dennoch wird das gesamte Gebiet vom *Sportfischer-Verein Holzminden* genutzt. Dementsprechend gepflegt ist der Fischbesatz! – Es gibt ausreichenden Uferbewuchs, auch Schilfstreifen. Am Ostufer gibt es einen auwaldartigen hohen Baumbestand. Die Einflugmöglichkeiten für Wasservögel scheinen eher schlecht. – Hier wird geangelt, hier feiern die Sportfischer ihre Feste; direkt nebenan spielen die Modellflieger und machen viel Lärm. – Trotz alledem: **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

12.06.2014: 1,1 – Brut?,

17.07.2014: 1,1 + 2 kl/mg. Pulli

07.09.2014: 1,1 + 2 ffl. Pulli

Ergebnis: Eine späte, aber erfolgreiche Haubentaucher-Brut mit 2 Jungvögeln.

Höchst wahrscheinlich war auch dies eine Zweit- oder Ersatzbrut.

Gewässer D „die ehemaligen Lammertschen Kieskuhlen“, Lüchtringen (NRW). Hier wird immer noch Kies abgebaut (*Union Weserkieswerk*). (In den Vorjahren Uferschwalben!) – Ein ornithologisch sehr reizvolles Gebiet! – Gute Einflugmöglichkeiten für Wasservögel – viele Nachweise von Durchzüglern, Sommer- und Wintergästen!

Ein großes und zwei kleinere Gewässer, letztere noch mit kahlen Ufern, daher (noch) nicht für Haubentaucher geeignet. – Aber der östliche Teich (**Wasserfläche ca. 5,43 ha**) am Radwanderweg hat trotz der Bewirtschaftung eine ausreichende Ufervegetation (u. a. Seekanne!). Das Gewässer wird von einer *Sportfischer AG* betreut und beangelt. – **In den Vorjahren gab es hier Haubentaucher-Bruten** und das Gewässer ist wohl auch immer noch als Brutgebiet geeig-

net, trotz des zunehmenden Freizeit- und Badebetriebs.



Abb. 6: Haubentaucher Männchen, Lüchtringer Teiche 21.05.2009 (Foto: V. KONRAD)

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: -
 12.04.2014: -
 01.05.2014: -
 12.06.2014: -
 17.07.2014: -
 13.08.2014: -
 07.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Die Erdarbeiten am gegenüber liegenden Ufer könnten in diesem Jahr den Ausschlag gegeben haben.

Gewässer E, der „nördliche Lüchtringer Teich“ (nur das Nordufer Niedersachsen, größter Teil des Teichs NRW) ist das größte Gewässer (**Wasserfläche ca. 10,4 ha.**) im Gebiet und in einschlägigen Kreisen für Wasservogel-Beobachtungen gut bekannt. – Auch hier wird (*Union Weserkieswerk*) noch immer Kies abgebaut!

Aber auch dieses Gewässer wird vom *Sportfischer-Verein Holzminden* betreut, der Fischbesatz aufgebaut und gestützt. Der Angelbetrieb hält sich in Grenzen. – Dementgegen gibt es (zunehmend) Freizeit-Aktivitäten, die auch Mo-

delboot- und Badebetrieb einschließen, und Tier- und Pflanzenwelt beeinträchtigen und stören. – Es gibt einige Buchten, der Uferbewuchs schließt aber nur schmale Schilfzonen ein. Dennoch reicht die Deckung offenbar aus. – **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: 1,1 + 1 Einzelvogel
 12.04.2014: -
 01.05.2014: 3 Einzelvögel – möglicherweise ein Pärchen darunter
 12.06.2014: 4-5 Einzelvögel – 1 Revier?
 17.07.2014: 2 ad. Einzelvögel
 13.08.2014: 1 ad. + 1 fl. juv.
 07.09.2014: 1 ad. + 2 ffl. + 1 fl.

Ergebnis: Nach unseren Beobachtungen gab es hier **eine erfolgreiche Brut (?)**. Allerdings hatten wir weder eine Nest gesehen, noch Brutpflege beobachtet. Die Brut müsste also sehr gut versteckt gewesen sein. – H. KOBIALKA, Höxter, beobachtet fast allwöchentlich und hat keine Brut festgestellt. **Danach müssen die Jungen (gerade flügge) von anderen Gewässern hierher gezogen sein.**

Gewässer F „Unter der Dichte“, Holzminden (Niedersachsen), ist erst seit zwei Jahren (nach Einstellung des Kiesabbaus (*Union Weserkieswerk*) Vereinsgewässer (*Sportfischer-Verein Holzminden*)).

Der Fischbesatz befindet sich im Aufbau. – Der Teich ist recht groß (**Wasserfläche ca. 3,65 ha.**) und liegt schön offen. Dementsprechend lädt er zu Freizeitaktivitäten ein (Badende, Modellboote u. v. a.). – Leider gibt es auch nicht viel Uferbewuchs. Dennoch gab es hier **im Vorjahr eine Haubentaucher-Brut.**

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: -
 12.04.2014: 1 Einzelvogel
 01.05.2014: -
 12.06.2014: -
 17.07.2014: -

13.08.2014: -

07.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut in diesem Jahr, wahrscheinlich infolge von Freizeitbetrieb.

Gewässer G, der „mittlere Lühtringer Teich“, Lühtringen (NRW), mit einer Wasserfläche von **6,56 ha**, wird vom *Sportfischerverein Bevern* betreut. Der Fischbesatz ist gut. Der Angelbetrieb hält sich jedoch in Grenzen. – Leider gibt es am Südost-Ufer eine Freifläche, die zu Grillparties u. dgl. einlädt. – Das Gewässer hat viele Buchten und eine Insel. Seine Ufer sind dicht von Buschwerk und vor allem am Südufer von mittelhohen Bäumen bestanden (Turteltauben, Beutelmeisen). – **Traditionell ein Haubentaucher-Brutgewässer.**

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: -

12.04.2014: -

01.05.2014: -

12.06.2014: -

17.07.2014: -

13.08.2014: -

07.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, nicht einmal ein Brutversuch – für uns überraschend, aber bei geringer Siedlungsdichte gibt es offensichtlich attraktivere Gewässer.

Gewässer H, der „südliche Lühtringer Teich“ (NRW), mit seiner **Wasserfläche von 8,21 ha** ein vergleichsweise großer See, grenzt an die K51, die Ausfallstraße nach Lühtringen/Höxter. Es wird vom *Fischereiverein Lühtringen* betreut. Der Fischbesatz ist gut. Der Angelbetrieb hält sich jedoch in Grenzen. – Das Gewässer hat im Süden eine für Wasservögel attraktive Bucht (Flachwasser). Seine Ufer sind dicht von Buschwerk und (im Osten und Süden) von mittelhohen Bäumen bestanden. – In den

Vorjahren gab es hier **wohl regelmäßig Haubentaucher-Bruten.**

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: -

12.04.2014: -

01.05.2014: -

12.06.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli

17.07.2014: 1,1 + 2 ffl. Pulli

07.09.2014: - abgezogen?!

Ergebnis: Ein Haubentaucher-Pärchen mit erfolgreicher Brut. Die Jungen waren offenbar schon Ende Juli abgezogen (?) – möglicherweise nach Gewässer E (auf den nördlichen Lühtringer Teich)

Gewässer I, Angelteich „Nachtigall“, Lühtringen (NRW), mit einer Wasserfläche von **2,81 ha** vergleichsweise klein. Gehört dem *SPORTFISCHERVEREIN HOLZMINDEN* und hat dementsprechend einen hohen Fischbesatz. Der Angelbetrieb hält sich dennoch in Grenzen. – Das Gebiet wirkt gut gepflegt, hat kleine Röhrichte und von Buschwerk und mittelhohen Bäumen (Beutelmeise) bestandene Ufer, dabei aber immer noch gute Einflugmöglichkeiten für Wasservögel. – Es gelang mir (V. K.) am Südufer ca. 100 m als Vogelschutzzone im Frühjahr vom Angelbetrieb auszunehmen und dort Altholz im Wasser liegen zu lassen. – **Ein traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.**

Unsere Beobachtungen:

12.06.2014: 1,1 Brutverdacht,

17.07.2014: 1,1 mit Nest

07.09.2014: 1 ad. + 1 ffl. Pullus

Ergebnis: Ein Haubentaucher-Pärchen mit erfolgreicher Brut, aber nur einem Jungvogel.

Summe Teilgebiet V:

Gewässer A: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer B: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer C: Eine erfolgreiche Haubentaucher-Brut mit 2 Jungvögeln.

Gewässer D: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer E: Wahrscheinlich eine erfolgreiche Brut (?), alternativ Zuzug von zwei gerade flüggen Jungen von anderen Gewässern.

Gewässer F: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer G: Keine Haubentaucher-Brut.

Gewässer H: Ein Haubentaucher-Pärchen mit erfolgreicher Brut und zwei Jungvögeln.

Gewässer I: Ein Haubentaucher-Pärchen mit erfolgreicher Brut, aber nur einem Jungvogel.

Von neun Gewässern wurden alle erfasst, nur an der Bleiche ein Teich nicht eingesehen.

Auf vier Gewässern gab es Haubentaucher-Bruten, alle erfolgreich mit insgesamt 7 Jungvögeln, die hoffentlich alle flügge wurden.

Potential: Die Einschätzung ist angesichts der Vielzahl unterschiedlich großer, gestalteter, bewachsener, genutzter Gewässer schwierig. Dabei erscheinen mindestens acht Gewässer Haubentaucher-„tauglich“.

Da gibt es ausreichend Uferbewuchs (Röhrichte und Weidengebüsch) und oft guten Fischbesatz. Schon die Addition der in Vorjahren besetzten Gewässer/Brutplätze steigert den („normalen“) Bestand auf neun Reviere. $4 + 5 + 5 = 14$ (19) - Das Gesamtpotential wird auf **14 bis 19** Haubentaucher-Paare geschätzt.

Übersommerer

Im Sommer 2014 fielen uns keine Haubentaucher auf, die offensichtlich nicht brüteten (**späte Durchzügler/ Unverpaarte/ Nichtbrüter/ Brutabbrecher**). Insbesondere auf dem nördlichen

See (Gewässer E) hatte es in manchen Vorjahren solche Beobachtungen gegeben. Allerdings beobachteten wir schon ab Mai eine schwache **Zuwanderung von adulten und flüggen Jungvögeln**, wohl im Austausch mit anderen Gewässern.

2.6 Teilgebiet VI (Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4222.1 / 4.222.3 Godelheimer Teiche

Das Gebiet umfasst eine Seenplatte von 13 Gewässern A-M südlich von Höxter. Die sind höchst wahrscheinlich ausnahmslos künstlich und auf Kiesabbau zurück zu führen. Da die Boden-Entnahme oft schon Jahrzehnte zurück liegt, sind viele heute weitgehend renaturiert. Manche wirken sogar recht naturnah.

Ornithologisch ein sehr attraktives Exkursionsgebiet vor der Haustür von Höxter. Die Lage im Wesertal und die Vielzahl der Gewässer mit sehr unterschiedlichen Landschaftsstrukturen befriedigen die Habitatansprüche vieler Vogelarten. Der Vogelzug trägt darüber hinaus zum Artenreichtum bei. Dementsprechend lang ist die Liste von beobachteten „Seltenheiten“: Pracht- und Sterntaucher, Samt- und Trauerente, Sanderling, Temminck-Strandläufer, Säbelschnäbler, Schwarzkopf- und Zwergmöwe, Raub-, Lach- und Weißflügel-Seeschwalbe, Pirol, Drossel-Rohrsänger. – Doch **der Reiz des Gebietes leidet stark unter dem Freizeitdruck.**

Abgesehen davon könnte der relativ dichte und alte Baumbestand im gesamten Teilgebiet **Raubsäuger (z. B. Rotfuchs und Waschbär) sowie Tag- (Habicht) und Nacht-Greifvögel (Uhu)** anziehen und begünstigen.

Gewässer A „Taubenborn“ direkt unterm **Hang des Ziegenbergs** hat eine Fläche von **3,86 ha** und gehört zum **NSG „Grundlose-Taubenborn“** und wird vom *Sportfischer-Verein Höxter* betreut. Die Ufervegetation ist gering, obwohl die Unterwasserflora reich erscheint (z. B. Wasserschlauch) und dem zweifellos attrakti-

ven Fischbesatz Nahrung bietet. Störungen durch Angler halten sich wohl in Grenzen. Schwerwiegender ist der Freizeitdruck durch Spaziergänger, vor allem deren frei laufende und badende Hunde.

3,86 ha – In den Vorjahren gab es hier Haubentaucher-Bruten.

Unsere Beobachtungen:

26.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: In diesem Jahr gab es keine Haubentaucher. Ursachen unbekannt (Freizeitbetrieb/ Angler, Spaziergänger mit Hunden, Feinddruck, Uhu?)

Gewässer B drei kleine Teiche (0,91 + 0,54 ha) östlich des Wanderwegs, die beiden nördlichen in Privatbesitz, der südliche ebenfalls NSG verfügen über ausreichend Ufervegetation, möglicherweise aber nur eine ungenügende Nahrungsbasis, daher weniger für Haubentaucher-Bruten geeignet.

Unsere Beobachtungen:

26.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer C, der lange Teich östlich des Wanderwegs am Bahndamm, mit 5,1 ha ist offensichtlich recht attraktiv für Haubentaucher. Er hat am Ostufer lange Röhrichstreifen (NSG) und darf nur am Westufer beangelt werden (*Sportfischer-Verein Höxter*). Aber abgesehen von den Anglern gibt es hier kaum Störungen, weil er nicht direkt am Wanderweg liegt. – Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.

Unsere Beobachtungen:

26.06.2014: 1,1 + 2 gr. Pulli

31.08.2014: -

Ergebnis: Wahrscheinlich eine erfolgreiche Brut mit zwei Pulli, die hoffentlich flügge wurden.

Gewässer D der lange Teich zwischen B 64 Straße und Bahndamm mit 6,49 ha wird vom *Angelverein Godelheim* betreut. Dementsprechend schätzen wir den Fischbesatz als gut ein. Auch dieser Teich liegt nicht direkt am Publikumsverkehr und scheint ungestört. Die Ufervegetation könnte Haubentauchern Nistmöglichkeiten bieten. – Möglicherweise gibt es hier aber große Raubfische (?). – **Daher vielleicht weniger als Brutgewässer geeignet.**

Unsere Beobachtungen:

25.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer E: Der Angelteich südlich davon hat eine nahezu quadratische Wasserfläche von ca. 3,41 ha. Er ist locker von einer Baumreihe umstanden und wirkt sehr gepflegt, bietet jedoch ansonsten nur wenig Ufervegetation und kaum Brutmöglichkeiten für Haubentaucher. – Dieses Gewässer wird offenbar intensiv beangelt (*Angelverein Godelheim*) und erscheint uns **weniger für Haubentaucher geeignet.**

Unsere Beobachtungen:

25.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer F der kleine Teich im Norden, östlich der B 64, mit Bootssteg hat etwa 3,55 ha Wasserfläche von nahezu rechteckiger Form. Auch dies ist ein Angel- und Freizeitgewässer,

wirkt jedoch sehr ruhig. Der Teich wirkt wie ein Waldsee, denn die ausgedehnten Röhrichte liegen im Schatten der Bäume und laden Wasservögel zum Brüten ein. – **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

12.04.2014: 1 Brutpaar
25.06.2014: 1,1 + 1 mg. Pullus
13.08.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli
31.08.2014: 1 ad. – Brut gescheitert ?

Ergebnis: Ein Brutpaar mit zwei Pulli, die recht plötzlich verschwanden – abgewandert sobald flügge? – oder doch noch gescheitert?

Gewässer G, der südlich anschließende rechteckige Teich hat ca. 4,68 ha Wasserfläche und gehört neuerdings dem *Angelverein Godelheim*. – Auch hier handelt es sich um einen ruhig gelegenen „Waldsee“. – Leider war er zur Zeit der Erfassung kaum einsehbar.

Unsere Beobachtungen:

25.06.2014: ? – nicht einsehbar
31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer H, der nächste südlich anschließende Teich von 5,86 ha Fläche, ebenfalls betreut vom *Angelverein Godelheim*, ist noch einmal ein recht ruhig gelegener, rechteckiger „Waldsee“ ohne viel Freizeitdruck. Die dichte Ufervegetation besteht fast nur aus Weiden. Es gibt kein Röhricht. - Grundsätzlich erscheint der Teich **als Haubentaucher-Brutgewässer geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

25.06.2014: 1 ad.
31.08.2014: 1 ad.

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer I: Südlich davon schließt noch ein Teich an (mit Insel). Er ist ebenfalls gestreckt, hat eine **Fläche von 4,24 ha** und wird trotz des schwachen Uferbewuchses (kein Röhricht) gern von Wasservögeln angenommen. Auch dieses Gewässer wird vom *Angelverein Godelheim* betreut und mäßig befischt. Der Fischbesatz ist offenbar gut (Raubfische?). Grundsätzlich erscheint auch dieser Teich **als Haubentaucher-Brutgewässer geeignet**.

Unsere Beobachtungen:

25.06.2014: -
31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer J ist der „Freizeitsee“ Höxter, die nördlichste und größte Wasserfläche mit Erweiterungsfläche im Süden (aktiver Kiesabbau) und ca. 46,7 ha. – Diese größte einzelne Wasserfläche der Region ist **als Rastplatz für ziehende Wasservögel sehr attraktiv!** – **Im Süden gibt es kleine Schwemmsand-Flächen an den Ufern. Hier rasten Wasser- und Strandläufer.**

Dieser See ist die Hauptattraktion für den Freizeitverkehr (Badestrand, Bootsanleger, Segel- und Surfbetrieb). An Wochenenden, Feiertagen und zur Urlaubszeit konzentrieren sich die Gäste vor allem im nördlichen Teil (Parkplatz, Restaurant, Liegewiese und Badestrand). – Die große Bucht im Süden und der hinter einem Damm anschließende Erweiterungsteil mit dem noch aktiven Kiesabbau (Uferschwalben) bleiben relativ ruhig. Hier gibt es Röhrichtstreifen, die Brutmöglichkeiten für Wasservögel bieten. – **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

- 12.04.2014: 10 Einzelvögel, je ein Brutpaar am Süd- und am Nordost-Ufer
- 25.06.2014: 9 Einzelvögel,
1,1 Brut nördlich am Damm zum Durchbruch,
1,1 Nestbau südlich am Damm zum Durchbruch
- 13.08.2014: 1,1 + 2 mg. nördlich des Damms
1 ad. + 1 fl. juv. südlich des Damms
- 31.08.2014: 2 ad + 1 ad. + 1 ffl. Pullus – alle nördlich des Damms
1 ad. + 1 fl. südlich des Damms

Ergebnis: Offenbar zunächst drei Brutpaare. Das am NO-Ufer scheiterte bald.

Am Damm zum Kiesabbau **zwei Bruten**, je eine nördlich und südlich. **Beide Paare brachten jeweils nur einen Jungvogel hoch.**

Gewässer K, Ahlemeiers Teich, der südlich anschließende Freizeitsee mit 16,2 ha Wasserfläche ist stark gegliedert mit einer Insel, Buchten und Halbinseln (Uferlinie 3.104 m!). Der See ist in Privatbesitz, die Ufer wurden parzelliert und dicht bebaut mit Bungalows u. dgl. – Dennoch gibt es Röhrichte und Ufervegetation mit Brutmöglichkeiten für Wasservögel, die – für uns überraschend – trotz des Freizeitdrucks und des von uns erwarteten Feindrucks auch gut besetzt waren. – Es wird geangelt, zweifellos ist der Fischbesatz gut – **ein traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer!**

Unsere Beobachtungen:

- 25.06.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli, + 1 Einzelvogel
- 31.08.2014: 1,1 + 2 ffl. Pulli + 1 ad. + 2 mg. Pulli + 1 ad. + 2 ffl. Pulli

Ergebnis: Mindestens drei Paare und Bruten mit jeweils zwei Pulli, die offenbar auch flügte wurden. – Erstaunlich an diesem belebten Gewässer!

Gewässer L, ein südlich anschließender See mit Park-Charakter hat ebenfalls eine Insel und Buchten (5,36 ha Wasserfläche und 1.500 m Uferlinie). Er wurde aber nicht parzelliert und erscheint sehr ruhig. Röhrichte fehlen, aber Weidengebüsche bieten ausreichend Brutmöglichkeiten. Dementsprechend finden sich hier immer viele Wasservögel. – Der Fischbesatz muss gut sein, denn auch dies ist **ein traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.**

Unsere Beobachtungen:

- 25.06.2014: 1,1 + 2 gr. Pulli
- 31.08.2014: 1 ad. + 1 ffl. Pullus

Ergebnis: Zwei Bruten mit drei Jungvögeln, die hoffentlich auch flügte wurden.

Gewässer M, der südlichste See – nördlich von Godelheim östlich der B 64 – mit 3,66 ha, ist in Privatbesitz und etwas abgeriegelt, liegt daher sehr ruhig und ungestört. Er ist locker von hohen Pappeln umstanden, aber die Ufer sind doch recht kahl und weitgehend unbewachsen. Daher sieht man hier selten Wasservögel. Wahrscheinlich ist auch der Fischbesatz gering. – Uns erscheint dieser Teich **weniger als Haubentaucher-Brutgewässer geeignet.**

Unsere Beobachtungen:

- 25.06.2014: -
- 31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher – bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Summe Teilgebiet VI:

Gewässer A: In diesem Jahr gab es **keine Haubentaucher.** Ursachen unbekannt.

Gewässer B: **Keine Haubentaucher-Brut,** bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer C: Wahrscheinlich **eine erfolgreiche Brut mit zwei Pulli,** die hoffentlich flügte wurden.

Gewässer D: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer E: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer F: Ein Brutpaar mit zwei Pulli, die recht plötzlich verschwanden.

Gewässer G: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer H: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer I: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer J: Offenbar zunächst drei Brutpaare. Das am NO-Ufer scheiterte bald. – Am Damm zum Kiesabbau **zwei Bruten. Beide Paare brachten jeweils nur einen Jungvogel hoch.**

Gewässer K: Mindestens drei Paare und Bruten mit jeweils zwei Pulli, die offenbar auch flügge wurden. – Erstaunlich, an diesem belebten Gewässer!

Gewässer L: Zwei Bruten mit zusammen drei Jungvögeln, die hoffentlich auch flügge wurden.

Gewässer M: Keine Haubentaucher – bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Von 13 Gewässern wurden alle erfasst. Nur an fünf gab es Haubentaucher-Bruten, zumindest Brutversuche.

Insgesamt mindestens zehn Paare mit Brutversuchen, neun davon erfolgreich (?) – Höchstwahrscheinlich gab es **insgesamt 15 Jungvögel, die hoffentlich flügge wurden.**

Auch hier ein erschreckend geringer Bruterfolg! – Einerseits viele unbesetzte Gewässer, wo in Vorjahren Haubentaucher waren; andererseits stark vom Freizeitbetrieb gestörte Gewässer mit relativ hohem Besatz und Bruterfolg.

Potential: Die Einschätzung ist angesichts der Vielzahl unterschiedlich großer, gestalteter, bewachsener, genutzter Gewässer schwierig. Dabei erscheinen mindestens elf Gewässer Haubentaucher-„tauglich“. Da gibt es Buchten und Inseln, ausreichend Uferbewuchs (Röhrichte und Weidengebüsch) und oft guten Fischbesatz. – $10 + 4 + 7 = 21$ (24) – **Das Potential wird auf 21 bis 24 Haubentaucher-Paare geschätzt.**

Übersommerer – aber Freizeitdruck

Bis in den Sommer fielen Haubentaucher auf, die offensichtlich nicht brüteten (**späte Durchzügler/ Unverpaarte/ Nichtbrüter/ Brutabbrecher**), insbesondere auf dem Freizeitsee (Gewässer J).

Die **Ab- und Zuwanderung von Adulten und flüggen Jungvögeln**, den Austausch mit benachbarten Gewässern, konnten wir hier nicht beobachten – möglicherweise eine Konsequenz des hohen Freizeitbetriebs.

2.7 Teilgebiet VII (Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4.222.3 Ehemalige Kiesgrube Oppermann

Eine etwas abgelegene, temporär stillgelegte **Kiesgrube der Firma Oppermann mit steilen Hängen** (Eisvogel-Brutgebiet) und **ausgedehnten Schotterflächen** (Weserkies) um mehrere Teiche ist offensichtlich zumindest teilweise im Besitz von Sportfischern. An den Ufern ist die Renaturierung unterschiedlich weit fortgeschritten. Es gibt mittelhohe Weiden-Auwälder, Schilfröhrichte und Weidengebüsch! – Steilufer und Auwälder beschränken die Einflug-Möglichkeiten für Wasservögel, insbesondere für schwerfällige Flieger wie Haubentaucher.

Gewässer A östlich der Zufahrt ist das größte mit **3,18 ha**. Zwei Seiten haben sehr steile Ufer, an einer gibt es ein ausgedehntes Röhricht. Dieser Teich **wird (wenig intensiv) beangelt**. Offenbar ist der **Fischbesatz gut**. – Das gut gepflegt wirkende und ruhig liegende Gewässer er-

scheint grundsätzlich **gut geeignet als Haubentaucher-Brutgebiet.**

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer B ist ein schmaler Arm von 0,46 ha Wasserfläche nach Osten. Hier gibt es an drei Seiten Steilhänge und praktisch keinen Uferbewuchs. Daher ist dieses Gewässer **wohl kaum für Haubentaucher geeignet.**

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut!

Gewässer C ist der mittlere Teich mit einer Wasserfläche von 0,61 ha. Im NW gibt es ein größeres Schilfgebiet, ansonsten aber nur spärliche Ufervegetation. – **Für Haubentaucher ist es wohl zu klein(?)** – obwohl hier alljährlich Höckerschwäne brüten. Den Fischbesatz können wir nicht einschätzen.

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut!

Gewässer D mit 1,61 ha liegt wesernah unterhalb des Radwanderwegs. Am östlichen Steilhang steht ein **Weiden-Auwald**. Hier gibt es auch **Schilfstreifen und Seerosen-Bestände (Zwergtaucher-Brutgebiet).** – Wahrscheinlich ist der Teich recht flach und daher **wenig geeignet für Haubentaucher.**

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -

31.08.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Summe Teilgebiet VII:

Gewässer A: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer B: Keine Haubentaucher-Brut!

Gewässer C: Keine Haubentaucher-Brut!

Gewässer D: Keine Haubentaucher-Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst: Es gab keine Haubentaucher-Bruten!

Wir nehmen an, dass das Ausbleiben von Haubentaucher hier eine Folge der schlechten Einflug-Möglichkeiten ist.

Potential: Von den vier Gewässern erscheint lediglich A sehr gut für Haubentaucher geeignet (Röhricht und Weidengebüsch als Uferbewuchs, gutes Nahrungsangebot) – die anderen weniger.

Das Potential liegt bei ein bis zwei Paaren: $0 + 0 + 1 = 1$ (2) Paare

**2.8 Teilgebiet VIII (Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4.222.3
Die Angelteiche bei Wehrden**

Es handelt sich um **zwei Gewässer von 2,59 + 4,82 ha Wasserfläche** südlich von Wehrden, je einen lang gestreckten Teich direkt östlich und westlich des Radwanderwegs. Beide gehen zweifellos auf Kiesabbau zurück, der aber schon vor Jahrzehnten aufgegeben wurde. Beide Teiche gehören dem *Angelsportverein Wehrden* und werden offensichtlich intensiv betreut. – In-

zwischen ist die Renaturierung weit fortgeschritten. Es gibt ausreichend Ufervegetation mit Brutmöglichkeiten für Wasservögel. Auch das Nahrungsangebot (Fischbesatz) dürfte ausreichen. – Welse! – Dementsprechend erscheinen beide Gewässer **eingeschränkt für Haubentaucher geeignet**. – Uns fielen jedoch der **hohe Angelbetrieb und der starke Freizeit-Druck** auf!

Unsere Beobachtungen:

30.04.2014: -

10.08.2014: -

06.09.2014: -

Ergebnis: Keine Haubentaucher-Brut. – Über die Ursachen können wir nur spekulieren. Höchst wahrscheinlich spielen hier die **Störungen** (s. o.) die entscheidende Rolle und möglicherweise ist auch der **Feinddruck** (z. B. Waschbär) hoch, wie uns Sportfischer berichteten.

Summe Teilgebiet VIII:

Beide Gewässer wurden erfasst. – Es gab keine Haubentaucher-Brut.

Potential: Obwohl beide Teiche grundsätzlich für Haubentaucher geeignet erscheinen, sehen wir kaum Potential für eine Ansiedlung. Freizeit- und Feinddruck erscheinen uns zu hoch. Und mit einer Besserung der Situation ist kaum zu rechnen. – Potential: $0 + 0 + 0 = 0$ (0) Paare

2.9 Teilgebiet IX (Holzminden, Niedersachsen) TK 4.322.1

Die ehemaligen Kiesgruben von Meinbrexen

Das Gebiet umfasst **zwei große Seen** A und B. Auch diese gehen auf Boden-Entnahme und Kiesabbau zurück, der aber schon vor Jahrzehnten aufgegeben wurde. – Sie liegen direkt parallel zur Weser, im Westen und im Osten von lang gestreckten bewaldeten Hügelketten eingerahmt

(Leitlinien), und bieten mit niedrigem Uferbewuchs gute Einflug-Möglichkeiten. Für Vogelkundler sind es **die wahrscheinlich attraktivsten Seen** im bearbeiteten Gebiet mit vielen guten Nachweisen (Pracht- und Sterntaucher, Purpur- und Nachtreiher, Heiliger Ibis, Rothsgans, Fisch- und See-Adler, Stelzenläufer, Schwarz-kopf-, Zwerg- und Dreizehenmöwe, Raubseeschwalbe, Drossel-Rohrsänger u. a.).

Gewässer A, der nördliche See

Ein lang NO-SW gestrecktes **Gewässer (Fläche 17,9 ha)**, – **Der See ist in Privatbesitz. Hier wird nicht geangelt.** – Der Uferbewuchs besteht im Norden aus schmalen Röhrichten und halbhochem Weidengebüsch. Im O und im SW/S wurde der Bewuchs von Hand (Naturschutz) und/oder durch Beweidung stark zurück gedrängt. Hier liegen **die Ufer frei, hier gibt es auch kleine Flachwasser-Zonen.** – Nur im SO reichen mittelhohe Weiden mit Auwald-Charakter bis weit in das Wasser hinein. – Im nördlichen Drittel gibt es zwei kleine Inseln, leider mit steilen Ufern und von dichtem Weidengebüsch bestanden, daher wenig attraktiv für rastende Zugvögel, aber gut für brütende Wasservögel. – Angesichts vieler Kormorane ist der **Fischbesatz offenbar gut.** Dafür sprechen auch **hohe Zahlen durchziehender/rastender Haubentaucher.** – Röhrichtstreifen und Weidengebüsch bieten gute Nistmöglichkeiten. – Das Gewässer gilt als Schutzgebiet, ist teil-/zeitweise eingezäunt und wirkt ruhig/gut geschützt. Tatsächlich wird (insbesondere an Feiertagen und zur Urlaubszeit) immer wieder gestört, v. a. durch Spaziergänger und Badende, oft mit Hunden, und anderen Freizeitbetrieb. – **Dennoch traditionelles Haubentaucher-Brutgebiet!**

Unsere Beobachtungen:

29.03.2014: Zwei Haubentaucher-Paare (Inseln und Westufer) und ein Einzelvogel (Südost-Ufer)

12.04.2014: Drei Pärchen (Inseln, SW- und SO-Ecke) + 7 Vögel (Seemitte)

30.04.2015: Acht Haubentaucher

- 01.05.2014: Acht Haubentaucher
07.05.2014: Vier Haubentaucher – zwei Reviere
08.06.2014: 3 + 2 + 3 Haubentaucher (Inseln), je ein Einzelvogel SW- und SO-Ecke, 6 Vögel (Seemitte)
18.06.2014: 2 Paare (Inseln) 1 Paar SO-Ecke, brütender Altvogel SW-Ecke
25.06.2014: 1 Paar (Inseln), 1,1 am Nest (SW-Ecke), je ein Einzelvogel Seemitte und SO-Ecke
26.06.2014: 1,1 Brut (SW-Ecke) und 4 Einzelvögel
19.07.2014: Acht ad. ohne Nest (Inseln), 1,1 + 1 kl. Pullus SW-Ecke, 1,0 am Nistplatz (?) territorial gegen Blessralle SO-Ecke
09.08.2014: 1 ad. (SW-Ecke) Brutverlust (Hochwasser?), 1 ad. brütet (SO-Ecke), 3 ad. (Inseln) + 10 ad. Seemitte (Nichtbrüter/Abbrecher?)
10.08.2014 1 Brut (SO-Ecke) + 20 adulte (Nichtbrüter/Abbrecher?)
31.08.2014: 1,1 + 1 kl. Pullis (SO-Ecke), 1,1 + 1 ffl (Inseln), 11 adulte (Nichtbrüter/Abbrecher)
06.09.2014: 16 Haubentaucher, ad. und fl. dj. – keine Pulli.

Ergebnisse: Bis in den Sommer fielen Haubentaucher auf, die offensichtlich nicht brüteten (späte Durchzügler/Unverpaarte/ Nichtbrüter/ Brut-Abbrecher ?)

Die im Frühjahr fest gestellten 2-3 Pärchen brüteten nicht oder scheiterten (Hochwasser?).

Mitte Juni eine Brut (SW-Ecke), Mitte Juli ein kl. Pullus. – Anfang August Brut gescheitert (Hochwasser). Das war schon eine Ersatz- oder Zweitbrut!

Mitte Juli eine Brut SO-Ecke – Ende August 1 kl. Pullus, Anfang September verschwunden.

Auch das war ein Zweit- oder – wahrscheinlicher – schon eine Drittbrut.

Möglicherweise eine weitere Brut an den Inseln – Ende August 1 ffl. Pullus.

Ggf. war auch das ein Zweit- oder Drittbrut.

Es gab höchstens drei Bruten (SW-Ecke, SO-Ecke, Inseln), von denen zumindest die beiden ersteren scheiterten. Daher Gesamt-Bruterfolg maximal 1 Jungvogel.

Ab Anfang Juni Zuwanderung von ad. Männchen (die ihre Weibchen mit der Brut sitzen gelassen hatten) und Brut-Abbrechern, **ab September auch flügge Jungvögel** von anderen Gewässern.

Zweifellos machten Niederschläge und Hochwasser Bruten zunichte. Darüber hinaus ist es hier die Kombination von einem meistens scheinbar ruhig liegenden und zur Brut einladenden Gewässer und dann doch immer wiederkehrenden Störungen, die eine ökologische Falle bewirkt. Nicht zuletzt wären da noch die Krähenvögel und das Raubwild, die aufgescheuchte Vögel bemerken und Gelege finden.

Gewässer B, der südliche Meinbrexer See, hat eine Wasserfläche von 10.5 ha. Im Norden gibt es zwei Buchten. Der fast geschlossene niedrige Uferbewuchs besteht aus Schilfröhricht (Drossel-Rohrsänger) und Weidengebüsch (Beutelmeise); im N gibt es auch ein kleines Wäldchen. – Ansonsten bietet das Gewässer gute Einflugmöglichkeiten für Wasservögel.

Das Gebiet wird vom *Sportfischer-Verein Karlsrufer* betreut. Der Fischbesatz ist offenbar gut, der Angelbetrieb hoch. – Außerdem wird es als Freizeitsee stark genutzt (Sonnenbadende, Schwimmer, Camper, Modellboote usw.). – Dennoch ein **traditionelles Haubentaucher-Brutgebiet!**

Unsere Beobachtungen:

- 29.03.2014: Ein Haubentaucher-Paar (Süd-Mitte)
und vier Einzelvögel (Nordspitze, Westufer, SW- und SO-Ecke)

08.06.2014: Ein Pärchen Nordspitze, 1,1 + 1 kl.
Pullis W-Ufer

18.06.2014: Ein Einzelvogel Nordspitze

25.06.2014: 1,1 + 2 kl. Pulli Nordspitze

19.07.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli Nordspitze

09.08.2014: 1,1 + 2 ffl. Pulli Ostufer

31.08.2014: 2 ad. mit je 1 ffl Pulli, 1,1 + 1 fl.
Pullus (zugeflogen)

06.09.2014: 1,1 ohne Pulli, 1 ad. + 1 fl. Pullus

Ergebnisse: Noch im März Durchzug von Einzelvögeln.

Die Pärchen im Süden und am W-Ufer scheiterten (starker Freizeitdruck Angel- und Badebetrieb). – Danach nach Gewässer IX A, an den nördlichen Teich abgewandert?

Gesamt-Bruterfolg: Mindestens 1 Pärchen mit 2 ausgeflogenen Pulli (Nordspitze).

Ab Ende August **Ab- und Zuwanderung von adulten und flüggen Jungvögeln**, Austausch mit benachbarten Gewässern, insbesondere dem nördlichen Teich.

Summe Teilgebiet IX:

Gewässer A: Die im Frühjahr fest gestellten 2-3 Pärchen brüteten nicht oder scheiterten.

Es gab (später) höchstens drei weitere Bruten, von denen zumindest die beiden ersteren ebenfalls scheiterten. Daher Gesamt-Bruterfolg maximal 1 Jungvogel.

Gewässer B: Die Bruten am Süd- u. W-Ufer scheiterten, beide Paare nach Gewässer IX A abgewandert? – **Gesamt-Bruterfolg: Mindestens 1 Pärchen mit 2 ausgeflogenen Pulli.**

Beide Gewässern wurden erfasst und auf beiden Haubentaucher-Bruten gefunden.

Von mindestens **sechs Pärchen** gab es **aber offenbar nur zwei (hoffentlich) erfolgreiche Bruten: Auf dem nördlichen See mit einem und auf dem südlichen mit zwei Jungvögeln.**

Viele interessante Beobachtungen: Später Durchzug, Unverpaarte und /oder Nichtbrüter.

Frühes Erscheinen von Brut-Abbrechern, später auch flüggen Jungvögeln aus der Umgebung. Nachhaltige Wirkungen von (Kurzzeit-)Störungen und Abwanderung auf das Nachbargewässer.

Potential: Die beiden ausgedehnten Wasserflächen mit ihren Buchten und dem sehr gutem Uferbewuchs (Röhrichte und Weidengebüsch) bieten Raum für jeweils 4-5 Haubentaucher-Paare. Damit liegt unser Potential bei 7-10 Paaren. – Angesichts der hohen Kormoranzen sollte das Nahrungsangebot ausreichen. – Potential: $6 + 2 + 2 = 10$ (10) Paare.

Einen sehr wertvollen Hinweis lieferte H. KOBIALKA, Höxter, mit der Beobachtung einer **Brutkolonie** (KOBIALKA, JACOBS & SINGER 2012: 155). Damals fand er in der SW-Bucht des nördlichen Sees (Gewässer A) „die Brutkolonie mit sechs Paaren“ auf „eng begrenztem Raum in der SW-Bucht“. Fünf davon brüteten sogar erfolgreich (KOBIALKA 2016, briefl.). – Das war die erste (und bislang einzige) Feststellung von kolonieartigem Brüten in unserer Region.

Natürlich fühlen wir uns durch diese Beobachtung (die hohe **Siedlungsdichte!**) bestätigt in unseren Überlegungen hinsichtlich des „normalen“ Haubentaucher-Bestands und der wahrscheinlichen Entwicklung in der nahen Zukunft (Potential und Prognose).

Übersommerer:

Vom zeitigen Frühjahr bis in den Sommer fielen auf beiden Gewässern Haubentaucher auf, die offensichtlich nicht brüteten (**späte Durchzügler/ Unverpaarte/ Nichtbrüter/ Brutabbrecher**).

Und ab Ende August verzeichneten wir **Ab- und Zuwanderung von Adulten und flüggen Jungvögeln**, einerseits Austausch zwischen beiden Gewässern, andererseits auch von benachbarten Teilgebieten.

2.10 Teilgebiet X (Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4.322.1 Die Gewässer bei Beverungen

Auch diese fünf Gewässer sind infolge von Bodenentnahme entstanden. Die südliche Kiesgrube D ist immer noch aktiv (Firma Schaperdot). Der Bewuchs um die Gewässer ist sehr unterschiedlich (s. u.). – Die Beobachtungsmöglichkeiten sind stellenweise schwierig, weil der Zugang beschränkt bzw. nicht gestattet ist.

Gewässer A sind die Teiche der Firma Angeldomäne, Beverungen, mit Wasserflächen von 14,1 + 0,55 + 073 ha. Dieses Gebiet ist stark gegliedert und unübersichtlich mit Inseln, Buchten und Teichen. Es gibt Flachwasser-Zonen, Röhrichtstreifen und Ufergebüsch mit hervor. ragenden Brutmöglichkeiten für Wasservögel. – Offenbar liegt der Kiesabbau Jahrzehnte zurück. Inzwischen steht hier ein naturnaher Auwald von oft beeindruckender Dichte/Schönheit. Die Einflugmöglichkeiten für Wasservögel sind entsprechend ungünstig. – Infolge der Betreuung durch die Sportfischer ist das Gebiet gut zugänglich, wird aber nicht stark frequentiert. Es wirkt naturbelassen, aber nicht ungepflegt, und der Fischbesatz ist zweifellos gesund. – Hier gibt es Nutrias, seitens der Angler wird über Waschbären geklagt. – Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: 1,1 mit Nest

10.08.2014: 2 x 1 ad. mit je 1 gr. Pullus

06.09.2014: 1 ad. + 1 ffl. Pullus, 1 fl. Haubentaucher (Zuzug?)

Ergebnis: Offensichtlich gab es (nur!) eine Brut mit zwei Jungvögeln, von denen min. einer flügte wurde. – Die Teiche bieten Potential für mehrere Paare.

Gewässer B nördlich des Bootsteichs der Kiesgrube Schaperdot mit 1,0 ha Wasserfläche.

Dieses kleine Gewässer ist dicht von Bäumen umstanden und nur zum Feldweg im Süden offen. Auch hier wird geangelt und der Fischbesatz ist offenbar gut. Andere Störungen durch Freizeitbetrieb gibt es kaum. – Die relativ steilen Ufer sind dicht bewachsen, bieten auf Grund der geringen Gewässergröße aber nur wenigen Wasservögeln Brutmöglichkeiten (Eisvogel):

Für Haubentaucher ungeeignet.

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -

10.08.2014: -

06.09.2014: -

Ergebnis: Hier gab es keine Brut, bei geringer Siedlungsdichte gibt es attraktivere Gewässer.

Gewässer C, der rechteckige Bootsteich der Kiesgrube Schaperdot, hat eine Wasserfläche von 3,32 ha und liegt direkt an der Straße bzw. am Feldweg. Der Teich ist in Privatbesitz und eingezäunt. Dementsprechend liegt er sehr ruhig. - Die Boote am Steg belegen einen (offenbar nur geringen) Freizeitverkehr. – Offenbar wird hier nicht geangelt, dementsprechend könnte der Fischbesatz niedrig sein. Die steilen Ufer sind kaum bewachsen und bieten nur stellenweise Brutmöglichkeiten für Wasservögel. – **Dennoch brüten hier Haubentaucher.**

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: 1 ad. offenbar allein oder Brutverdacht ?

10.08.2014: 1,1 mit min. 1 gr. Pullus

06.09.2014: 1 ad. ? + 1 ffl. Pullus

Ergebnis: Offensichtlich gab es auch hier eine Brut aus der mindestens ein Jungvogel flügte wurde - hoffentlich.

Gewässer D, die Kiesgrube Schaperdot. In der aktiven Kiesgrube liegt ein sehr kleines Gewässer von nur 1,25 ha. Die Hänge sind sehr steil (Uferschwalben-Wände) und der Bewuchs der ganzen Fläche ist spärlich (Fluss-Regenpfeifer). Abgesehen vom Kiesabbau gibt es kaum Störungen, merkwürdigerweise wird an dem eher jungfräulichen Gewässer schon geangelt, wohl von Mitarbeitern.

Derzeit sicherlich nicht für Haubentaucher interessant.

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: -
 19.07.2014: -
 10.08.2014: -
 06.09.2014: -

Ergebnis: Das Gewässer ist für Haubentaucher ungeeignet!

Gewässer E westlich der Kiesgrube Schaperdot anschließend hat 5,92 ha Wasserfläche

Dieser Teich liegt sehr schön, etwas vom Weser-Radweg entfernt (dazwischen weiden Rinder!) und ist locker von alten Weiden umstanden. So ergibt sich ein parkartiger Charakter (Grau- und Kanadagänse). Am West- und Nordufer gibt es ausreichend Weidengebüsch mit Brutmöglichkeiten für Wasservögel. Es wird nicht geangelt und auch andere Störungen gibt es nicht. – Offenbar ist der Fischbesatz, zumindest **für Haubentaucher, sehr attraktiv**, denn hier brüten mehrere Paare.

Unsere Beobachtungen:

18.06.2014: 1,1 + 4 gkl. Pulli am Südufer und 3 x 1,1 am Nordufer
 19.07.2014 1,1 + 4 mg. Pulli Westufer, 0,1 + 3 mg. Pulli Nordufer,
 0,1 + 1 kl. Pullus Ostufer

1,1 + 2 gkl. Pulli Ostufer
 1,1 + Nest Ostufer

10.08.2014: 1,1 + 5 ffl. Pulli
 0,1 + 2 mg. Pulli,
 1,1 + 3 kl./mg. Pulli
 3 ad. solo,
 06.09.2014: 1,1 + 2 ffl. Pulli
 1,1 + 3 mg./ffl. Pulli

Ergebnisse: Hier ist **die Junibrut offenbar hochgekommen** (der Teich ist kaum Hochwasser-anfällig). Das waren 4 Jungvögel, die wohl flügge wurden. – Außerdem gab es **vier weitere/spätere Bruten**, aus denen mindestens 6 Junge groß wurden. – Andererseits sind offenbar mindestens drei Junge aus zwei Bruten umgekommen.

Gesamt-Bruterfolg: 10 Junge aus fünf Bruten!

Summe Teilgebiet X:

Gewässer A: Offensichtlich gab es **eine Brut mit zwei Jungvögeln**, von denen **min. einer flügge** wurde.

Gewässer B: Hier gab es **keine Brut**.

Gewässer C: **Eine Brut aus der mindestens ein Jungvogel flügge wurde – hoffentlich.**

Gewässer D: **Das Gewässer ist für Haubentaucher ungeeignet!**

Gewässer E: Hier ist **die Junibrut offenbar hochgekommen**. Das waren 4 Jungvögel, die wohl flügge wurden. – Außerdem gab es **vier weitere/spätere Bruten**, aus denen **mindestens 6 Junge** groß wurden. – Andererseits sind offenbar mindestens drei Junge aus zwei Bruten umgekommen.

Gesamt-Bruterfolg: 10 Junge aus fünf Bruten!

Alle fünf Gewässer wurden erfasst. An dreien gab es Haubentaucher-Bruten!

Insgesamt waren es (maximal) **sieben Brutpaare/sieben Bruten** mit insgesamt **mindestens 12 Jungen**, die hoffentlich flügge wurden.

Potential:

Schon die komplizierte Struktur des Gewässers A verspricht Raum für 4-5 Paare. Es ist störungsarm, verfügt über sehr attraktiven Uferbewuchs und ein gutes Nahrungsangebot. Außerdem bieten der Bootsteich 1-2 und der westliche Teich 4 Paaren Reviere. Insgesamt müssen wir das Potential auf 9 bis 11 Paare setzen. – Potential: $7 + 1 + 1 = 9$ (11) Paare

2.11 Teilgebiet XI (Grenzgebiet von Holzminden, Niedersachsen und Höxter, Nordrhein-Westfalen) TK 4322.1 / 4322.3 Die Kiesteiche südlich von Lauenförde an der Hundsbreite

Das Gebiet umfasst die **sieben Gewässer** A, B, C, D, E, F, G, eine „bunte Mischung“ von verschieden genutzten Teichen und Seen, darunter eine aktive Kieskuhle und ein aufwändig renaturierter, von Ferienhäusern eingebundener See.

Auch diese Gewässer boten uns wiederholt Nachweise von ornithologischen Besonderheiten wie z. B. Pracht- und Sterntaucher, Temminck-Strandläufer, Bienenfresser u. a.

Gewässer A, der nördliche Teich nahe Lauenförde (Niedersachsen), hat eine Wasserfläche von 4,46 ha. Da der Kiesabbau (Firma *Eggersmann*) hier erst vor kurzem eingestellt wurde, ist der dichte Uferbewuchs recht niedrig – gute Einflugmöglichkeiten für Wasservögel. – (Noch) kein Angelbetrieb (Fischbesatz? – u. a. große Goldfische!). – Die schmalen Röhrichte und niedrigen Weidengebüsche bieten **Brutmöglichkeiten, u. a.** für Zwerg- und **Haubentaucher**, 2015 sogar Schwarzhals-Taucher. Demzufolge sollte das Nahrungsangebot gut sein!

Unsere Beobachtungen:

08.06.2014: 1 ad
13.07.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli
19.07.2014: 1,1 + 2 mg. Pulli
09.08.2014: 1,1 + 2 gr. Pulli
03.09.2014: 1 ad. + 1 fl. Jungvogel – der andere ad. mit dem anderen Jungvogel abgezogen?

Ergebnis: Ein Brutpaar mit Jungvögeln, von denen wahrscheinlich beide flügge wurden (min. 1)

Gewässer B, der südlich angrenzende Teich (Niedersachsen), hat eine Wasserfläche von 3,64 ha. Hier ist der erst kürzlich aufgegebene Kiesabbau (Firma *Eggersmann*) noch gut zu sehen. Auch hier ist kein Angelbetrieb.

Die hohen Ufer sind fast kahl. Nur auf der Ostseite gibt es auf einer ausgedehnten Schwemmsand-Fläche ein größeres Weidengebüsch, das sich zum Auwald auswächst. Auf der vorgelagerten Schlammfläche stehen gern Gänse, Enten u. a. Wasservögel. – Am Gewässerrand **brüten Haubentaucher.**

Unsere Beobachtungen:

08.06.2014: 1,1 + 2 min. gkl. Pulli
13.07.2014: 1,1 + min. 1 ffl. Pullus
09.08.2014: - Abgezogen ?
03.09.2014: 1 adulter Haubentaucher

Ergebnis: Wahrscheinlich eine erfolgreiche Brut mit min. 1 Jungvogel, der hoffentlich auch flügge wurde. – Der Adulte im September war wohl ein Durchzügler.

Gewässer C, die westliche Wasserfläche am Kies-Abbau (Niedersachsen)

Eine **aktive Kiesgrube** der Firma *Eggersmann* mit **ca. 1,91 ha Wasserfläche** – **ständig zunehmend.**

Es gibt Steilwände (Uferschwalben und Bienenfresser), steile Uferhänge, praktisch keinen Uferbewuchs und wahrscheinlich auch nur einen sehr geringen Fischbesatz.

Unsere Beobachtungen:

08.06.2014: -

13.07.2014: 1,0 allein – vom Weserberglandsee?

09.08.2014: -

03.09.2014: -

Ergebnis: (Noch) kein Haubentaucher-Brutgewässer.

Gewässer D, der „Weserberglandsee“ (Niedersachsen)

Ein sehr **ansehnliches Gewässer von ca. 13,4 ha Wasserfläche** mit schönen Röhrichten und Weidengebüsch (Eisvogel), nur am Ostufer ein paar höhere Bäume (gute Einflugmöglichkeiten für Wasservogel, z. B. Pracht- und Sterntaucher), inmitten einer Siedlung von Ferienhäusern, deren Grundstücke bis an das Ufer reichen. Das Gebiet wirkt sehr gepflegt. Es gibt entsprechend geringen Freizeitdruck und überschaubaren Angelbetrieb (*Fischereiverein Oberweser, Beverungen*), der auf wenige Stellen beschränkt bleibt.

Die Vögel finden geeignete und ruhige Brutplätze. – Der Fischbesatz ist offenbar gut, der Feinddruck (z. B. Waschbär) wohl unerheblich. – **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.**

Unsere Beobachtungen:

08.06.2014: 10 ad. + 9 Pulli + 1 ad. brütend:

1,1 + 2 kl. Pulli Westufer, 3 ad + 3

mg. Pulli NW Bucht, 1,1 + 2 mg.

Pulli SW-Ufer,

1,1 + 2 kl. Pulli O-Ufer, 1 ad. Brut

SO Ufer

13.07.2014: 4 x 0,1 + 1 mg. Pullus:

0,1 + 1 mg. Pullus jeweils West-

ufer, NW Bucht, westlich der Land-

zunge, östlich der Landzunge

09.08.2014: 0,1 + 1 gr. Pullus – NO-Bucht

03.09.2014: 1 fl. Jungvogel

Ergebnisse: Uns fiel hier **das frühe Abwandern der Männchen** auf, die offensichtlich ihre Weibchen mit dem Nachwuchs allein zurückgelassen hatten. – Diese Männchen tauchten dann an anderen Gewässern auf, offenbar sehr gern am nördlichen Meinbrexer See.

Von 4 Paaren mit jeweils 2-3 Pulli am 08.06. waren am 13.07. nur noch die Weibchen mit jeweils einem Jungen vorhanden. Wahrscheinlich infolge von Niederschlägen/Hochwasser waren die anderen Jungen umgekommen und die Männchen abgezogen. Im weiteren Verlauf gab es dann nur noch ein Weibchen mit einem großen Jungen, später einen einzelnen flüggen Jungvogel, sodass wir befürchten müssen, dass **am Weserberglandsee tatsächlich maximal nur ein Jungvogel flügge wurde – nach anfangs vier Brutpaaren mit Pulli!** – Diese Junibruten waren möglicherweise auch schon Ersatz- bzw. Zweitbruten.

Gewässer E, der Angelteich am KKW Würgrassen (Nordrhein-Westfalen), hat eine Wasserfläche von 4,96 ha. Auch dieses Gewässer wurde renaturiert und bietet am Ufer lange Röhrichte und Weidengebüsche, dabei auch gute Einflugmöglichkeiten für Wasservogel. – Der Fischbesatz scheint gut; der Angelbetrieb (Sportfischer-Verein?) ist gering. Das Gewässer wirkt ruhig und ungestört. – **Traditionelles Haubentaucher-Brutgewässer.**

Unsere Beobachtungen:

08.06.2014: 1,1 Brut

13.07.2014: 1,0 + 2 mg. Pulli, 0,1 sucht neuen Nistplatz

09.08.2014: 1,1 + 1 gr. Pullus

03.09.2014: - abgezogen?

Ergebnis: Ein Haubentaucher-Brutpaar mit einem hoffentlich flügge gewordenen Jungvogel. Kein zweiter Brutversuch.

Gewässer F, der Sportboot-Hafen mit 2,49 ha Wasserfläche (Niedersachsen), ist unzugänglich = privat. Er liegt direkt an der Weser und ist

seiner Nutzung entsprechend recht belebt. Angesichts dieser Störungen glauben wir nicht, dass es dort Haubentaucher-Bruten gibt.

Keine Beobachtungen!

Gewässer G, der „Axelsee“ (Nordrhein-Westfalen), mit seinen 10,8 ha Wasserfläche, ist ein unzugänglicher (= privater) Campingsee – obwohl der See seiner Nutzung entsprechend recht belebt sein könnte, gibt es dort möglicherweise Haubentaucher. – MÜLLER (1997: 14) fand dort 1992 drei Paare auf kleinstem Raum.

Keine Beobachtungen!

Summe Teilgebiet XI:

Gewässer A: Ein Brutpaar mit zwei Jungvögeln, von denen wahrscheinlich **beide flügge wurden**. **Gewässer B: Wahrscheinlich eine erfolgreiche Brut mit min. 1 Jungvogel, der hoffentlich auch flügge wurde**.

Gewässer C: Kein Haubentaucher-Brutgewässer

Gewässer D: Von 4 Paaren mit jeweils 2-3 Pulli. am 08.06. waren am 13.07. nur noch die Weibchen mit jeweils einem Jungen vorhanden. Im weiteren Verlauf gab es dann nur noch ein Weibchen mit einem großen Jungen, später einen einzelnen flüggen Jungvogel, sodass wir befürchten, dass **am Weserberglandsee tatsächlich maximal ein Jungvogel flügge wurde – nach anfangs vier Brutpaaren mit Pulli!**

3. Gesamtergebnisse: Alle Teilgebiete:

Teilgebiet I:

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst. Nur an Gewässer B gab es eine Beobachtungsserie und offenbar auch **einen Brutversuch, der jedoch scheiterte**, vermutlich infolge Hochwassers.

Daher gab es im Teilgebiet I keinen Bruterfolg.

Gewässer E: Ein Haubentaucher-Brutpaar mit einem hoffentlich flügge gewordenen Jungvogel.

Gewässer F: unzugänglich = privat – Keine Beobachtungen!

Gewässer G: unzugänglicher (= privater) Campingsee – Keine Beobachtungen!

Von sieben Gewässern wurden fünf erfasst und Haubentaucher-Bruten an vier davon gefunden.

Es gab min. sieben Brutpaare, davon vier erfolgreich, eins mit zwei, drei mit nur jeweils einem (hoffentlich) flügge gewordenen Jungvogel!

Potential: Mit Ausnahme von F erscheinen alle Gewässer geeignet für weitere Haubentaucher-Bruten. Gewässer C erscheint auf lange Sicht interessant. Der Axelsee (Gewässer G) sollte unbedingt geprüft werden. – Potential: $7 + 1 + 3 = 11$ (14) Paare.

Frühe Abwanderung

Gerade am Weserberglandsee (Gewässer D) fiel die **frühe Abwanderung** von Haubentauchern auf.

Das waren offensichtlich **nicht nur Brutabbrecher, sondern auch Altvögel (Männchen?)**, die ihre Weibchen mit der Brut allein zurückließen.

Teilgebiet II:

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst und an drei davon Haubentaucher gefunden.

Offensichtlich gab es **jeweils ein Brutpaar**, davon war aber **nur eins erfolgreich mit zwei Jungen, die hoffentlich auch flügge wurden**.

Die Beobachtungsserien zeigen Anwesenheiten, die für frühe Brutversuche sprechen, deren Erfolg aber ausblieb. Die einzige erfolgreiche Brut

(an Gewässer C) war sicherlich ein zweiter Versuch bzw. eine Ersatzbrut.

Teilgebiet III:

Von sechs Gewässern wurden alle erfasst, an zwei davon gab es Haubentaucher-Bruten.

Auf den Gewässern B + C nach/bei mehreren gescheiterten Versuchen **3-4 Paare mit mindestens fünf Bruten aus denen wahrscheinlich mindestens acht Junge flügge wurden.**

Teilgebiet IV:

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst.

Es gab keine Haubentaucher-Brut. – Über die Ursachen können wir nur spekulieren (Hochwasser, Störungen, Feinde)!

Teilgebiet V:

Von neun Gewässern wurden alle erfasst, nur an der Bleiche 1 Teich nicht eingesehen.

Auf vier Gewässern gab es Haubentaucher-Bruten, alle erfolgreich **mit insgesamt 7 Jungvögeln,** die hoffentlich alle flügge wurden.

Teilgebiet VI:

Von 13 Gewässern wurden alle erfasst. Nur an fünf gab es Haubentaucher-Bruten, zumindest Brutversuche. – **Insgesamt mindestens zehn Paare** mit Brutversuchen, **neun davon erfolgreich (?)**. – Höchstwahrscheinlich gab es **insgesamt 15 Jungvögel, die hoffentlich flügge wurden.**

Auch hier ein erschreckend geringer Bruterfolg! – Einerseits viele unbesetzte Gewässer, wo in Vorjahren Haubentaucher waren; andererseits stark vom Freizeitbetrieb gestörte Gewässer mit relativ hohem Besatz und Bruterfolg.

Teilgebiet VII:

Von den vier Gewässern wurden alle erfasst: Es gab keine Haubentaucher-Bruten!

Wir nehmen an, dass das Ausbleiben von Haubentaucher hier eine Folge der schlechten Einflug-Möglichkeiten ist.

Teilgebiet VIII:

Beide Gewässer wurden erfasst. – Es gab keine Haubentaucher-Brut.

Teilgebiet IX:

Beide Gewässern wurden erfasst und auf beiden Haubentaucher-Bruten gefunden.

Von mindestens **sechs Pärchen** gab es **aber offenbar nur zwei (hoffentlich) erfolgreiche Bruten:**

Auf dem nördlichen See mit einem und auf dem südlichen mit zwei Jungvögeln.

Viele interessante Beobachtungen: Später Durchzug, Unverpaarte und /oder Nichtbrüter

Frühes Erscheinen von Brut-Abbrechern, später auch flüggen Jungvögeln aus der Umgebung. Nachhaltige Wirkungen von (Kurzzeit-)Störungen und Abwanderung auf das Nachbargewässer.

Teilgebiet X:

Alle fünf Gewässer wurden erfasst. An dreien gab es Haubentaucher-Bruten!

Insgesamt waren es **sieben Brutpaare** (Bruten) mit insgesamt **mindestens 12 Jungen,** die hoffentlich flügge wurden.

Teilgebiet XI:

Von sieben Gewässern wurden fünf erfasst und Haubentaucher-Bruten an vier davon gefunden.

Es gab min. sieben Brutpaare, davon vier erfolgreich, eins mit zwei, drei mit nur jeweils einem (hoffentlich) flügge gewordenen Jungvogel! – Auch hier einzelne Adulte, die im Laufe des Sommers zuzogen.

Endergebnis:

Insgesamt fanden wir auf den 60 Gewässern 41 bis 42 Haubentaucher-Paare.

Nicht besetzt waren 36 Gewässer, besetzt nur 24. Daher gab es auf diesen besetzten Gewässern durchschnittlich nur 1,71 bis 1,75 Brutpaare. – Die höchste **Siedlungsdichte** lag mit lediglich 11-12 Paaren im TK25-Quadranten 4322.1 (Teilgebiete IX, X, XI).

Drei Teilgebiete waren gänzlich ohne Haubentaucher-Vorkommen (IV + VII + VIII) und eins (I), wo der einzige Brutversuch scheiterte. Weitere **gescheiterte (?) Bruten** gab es in den Teilgebieten II (zwei), III (mindestens zwei), VI (ein oder zwei), IX (sechs bis sieben), X (zwei), XI (drei).

Demnach hatten wir im Gebiet insgesamt **mindestens 18 gescheiterte Bruten!**

Nur eine einzelne Brut gab es im Teilgebiet II (zwei Junge), die anderen Gebiete fielen durch ihren vergleichsweise hohen Brutbesatz auf, hatten jedoch oft nur geringen Bruterfolg,

III mit 3-4 Paaren und acht Jungen,

V mit vier Paaren und sieben Jungen,

VI mit zehn Paaren und insgesamt 15 Jungvögeln

IX mit sechs Paaren, aber nur drei Jungen

X mit sieben Paaren und zwölf Jungen

XI mit sieben Brutpaaren, aber nur fünf Jungvögeln

Das wären **insgesamt 30-31 erfolgreiche Bruten** mit einem **Gesamt-Bruterfolg von 52 Jungvögeln**, die unserer Meinung nach flügge wurden. Damit liegt der **Bruterfolg für jede erfolgreiche Brut bei nur 1,68 - 1,73 Jungvögeln!**

Das sind für die 24 besetzten Gewässer durchschnittlich 2,17 bzw. für die insgesamt 60 Gewässer im Gebiet jeweils 0,87 Junge. – **Und pro Paar ergeben sich 1,21 bis 1,27 Jungvögel !**

Das niedrige Gesamtergebnis wurde unserer Meinung nach stark **von den außergewöhnlichen Niederschlägen/Hochwässern Ende Mai 2014 geprägt**, die viele Erstbruten zunichte machten. (**Abbildung 7** zeigt die Niederschläge im Beobachtungs-Zeitraum)

Die Bruterfolge stammen zum großen Teil aus Ersatz-/Zweit- oder gar Drittbruten, manche davon recht spät im Jahr. Auch MÜLLER (1997: 14) berichtet von frisch geschlüpften Jungen erst Anfang Oktober. – Dementsprechend kritisieren wir die unserer Meinung nach unglücklichen Erfassungszeitvorgaben! Das Phänomen ist bekannt und wird in der Literatur beschrieben: Abhängig vom Wasserstand kann der Bestand von Jahr zu Jahr schwanken (ZANG 1978: 32). Erfolgreiche Bruten finden oft erst nach Rückgang der früh-sommerlichen Hochwasser statt, sodass sich die Brutzeit der Haubentaucher nicht wochengenau angeben lässt (z. B. REICHHOLF 2014: 71). – Für unser Gebiet geht MÜLLER (1997: 14) darauf ein, sieht aber eher die auf Hochwasser folgenden Niedrigwasser als Gefährdung der Bruten.

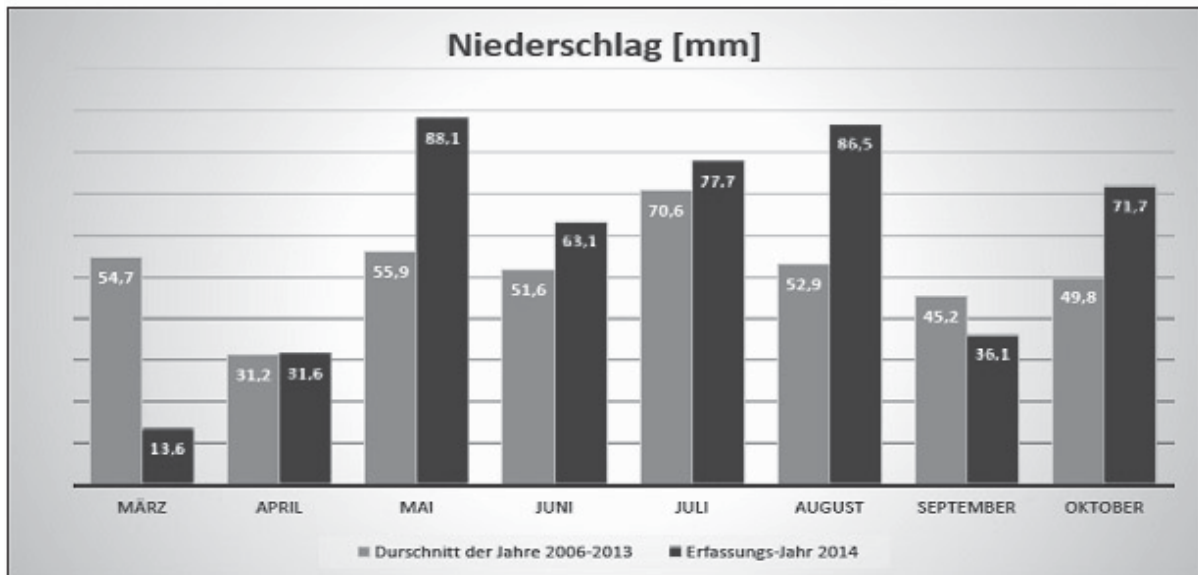


Abb. 7: Die Niederschläge unserer Region (Quelle: M. LOHR, Boffzen). Man sieht, dass nicht nur der Mai 2014 ungewöhnlich nass war, sondern dass auch in den folgenden (Sommer-) Monaten die Niederschläge überdurchschnittlich waren.

Potentiale

Tab.1: Haubentaucher-Bestände und Potentiale im Zählgebiet und seinen Teilgebieten

Teilgebiet	Bestand 2014	in Vorjahren festgestellte, aber 2014 nicht vorhandene	zukünftig erwartete, weitere Paare	Potential	idealistische Einschätzung
I - Reileifzen	1	+ 1	+ 1	= 3	6 Paare
II - Heinsen	3	+ 0	+ 1	= 4	5 Paare
III - Lindenallee	4	+ 0	+ 1	= 5	6 Paare
IV - Stahle	0	+ 2	+ 1	= 3	4 Paare
V - Lühtringer T.	4	+ 5	+ 5	= 14	19 Paare
VI - Godelheimer T.	10	+ 4	+ 7	= 21	24 Paare
VII - Oppermann	0	+ 0	+ 1	= 1	2 Paare
VIII - Wehrden	0	+ 0	+ 0	= 0	0 Paare
IX - Meinbrexen	6	+ 2	+ 2	= 10	10 Paare
X - Beverungen	7	+ 1	+ 1	= 9	11 Paare
XI - Lauenförde	7	+ 1	+ 3	= 11	14 Paare
Summen	42	+ 16	+ 23	= 81	101 Paare

Die Addition des **Bestands 2014 (= 42 erfolgreiche und nicht erfolgreiche Brutpaare)** plus Anzahl der 2014 nicht (aber in Vorjahren) besetzten Reviere (+ 16) ergibt so etwas wie einen angenommenen „guten **Normalbestand**“ (= **58 Paare**).

Dazu zählen wir etwa 50 % (= 23) der unserer Meinung nach vorhandenen, noch freien (= unbesetzten) Reviere und erhalten **als Summe das „Potential“ unserer Region (= 81 Paare)**.

In Klammern dahinter das Potential unter „idealistischer“ Berücksichtigung der „vollen“ 100 %

der theoretisch möglich erscheinenden zusätzlichen Paare/Reviere (= 101 Paare).

Bei der Kalkulation kamen wir mit „idealistischen“ Werten auf „erschreckend“ hohe Zahlen und sahen uns genötigt, die etwas zurück zu nehmen. – Sehr wahrscheinlich fällt die Beurteilung zusätzlich geeigneter Brutgebiete durch die Haubentaucher selbst wieder anders aus! – **Dennoch bleibt das Potential sehr hoch.**

Angesichts dieser Prognose drängt sich **die Notwendigkeit einer erneuten Erfassung** (mit derselben oder wenigstens vergleichbarer Methodik) **in wenigen Jahren** auf. – Die weitere Entwicklung des Haubentaucher-Bestands in unserer Region bleibt spannend!

3.3 Rückschau (unser Gebiet betreffende Literatur) und Ausblick:

Die ornithologische Literatur über unser Gebiet ist überschaubar – für die wissenschaftliche Aussage vielleicht bedauerlich, aus unserer Sicht (der Bearbeiter) durchaus erfreulich!

Die Besiedlung ist recht neu und begann erst Mitte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM 1966: 99f.; BEZZEL 1985: 25; BAUER, BEZZEL & FIEDLER, 2012: 186; GRÜNEBERG et al. 2013: 132). Ganz offensichtlich schufen erst Bodenentnahmen (Kiesabbau) und anschließende Re-Naturierung (GERKEN et al. 1994: 94f.) entscheidende Voraussetzungen. Dennoch erwähnt dieser Autor den Haubentaucher nicht. BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966, S. 100) sehen in Eutrophierung und Anlage von Fischteichen/Weißfisch-Besatz entscheidende Gründe (ZANG 1978: 32; BEZZEL 1985: 25; BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2012: 186; NRW ORN. GES., 2002, S. 24, ADEBAR, 2014, S. 156).

Noch in den 70/80 Jahren traten Haubentaucher in unserem Gebiet lediglich als **Durchzügler und/oder Wintergäste** auf (PREYWISCH 1962: 29; SCHERNER 1977: 30; PEITZMEIER 1979: 152), oft nur sporadisch und selten, erst Mitte der 80er

zunehmend und später regelmäßig (KONRAD 2000).

Mittlerweile sind Haubentaucher auch im Winter zahlenmäßig gut vertreten, solange die Gewässer eisfrei sind.

Der Brutbestand in unserer Region (Westfalen/Lippe und Südwest-Niedersachsen) lag damals insgesamt wesentlich niedriger (BAUER & GLUTZ VON BLOTZHEIM, 1966, s. 99/100; PEITZMEIER 1979: 152; NRW ORN.GES., 2002, S. 24) und war lückenhaft (ZANG 1978: 31). Haubentaucher waren vergleichsweise seltene Brutvögel (GRÜNEBERG et al. 2013: 132). Nach ZANG (1978: 31) fehlte die Art damals (noch) „aus Mangel an geeigneten Gewässern) in unserem Gebiet. Gemeint war der nach Aufgabe des Kiesabbaus (noch) nicht vorhandene Uferbewuchs. – Nach unserer Meinung müssen das jedoch nicht unbedingt Phragmites- u. Typhabestände sein, das können auch Weiden u. a. überhängende/ins Wasser reichende Gebüsche sein (KRÜGER et al. 2014: 146)!

Die Entwicklung des Brutbestands im südlichen Wesertal begann dann recht rasant. 1977 fand MÜLLER die erste Brut (PREYWISCH 1983: 62). Und 1997 zählte MÜLLER (1997: 14) zwischen Höxter und Würgassen bereits ca. 10 Brutpaare und erklärte den Haubentaucher zur „Leitart“ für die „freien Wasserflächen“. (**Aktueller Bestand Würgassen-Höxter 2014: 22 Brutpaare!**) – Erst 1993 fand ich (V. K.) die erste Brut im Holzmindener Gebiet an der Lindenallee. – Offensichtlich besiedelten die Taucher das Wesertal von Süd nach Nord. – H. KOBIALKA (2014 briefl.) nannte für das Beobachtungsgebiet „um Höxter“ 20 (2011), 33 (2012), 30 (2013) Bruten. Bei dieser Entwicklung befanden KRÜGER et al. (2014: 146) den Haubentaucher im Weser-Leinebergland an den „Abbaugewässern“ als „gut vertreten“ – endlich!

2014 fanden wir von 60 Gewässern 20 erfolgreich von brütenden Haubentauchern besetzt.

Auf vier weiteren wurden die Brutversuche gestört und abgebrochen. Es kam zu Abwanderungen.

Auf sechs nicht besetzten Gewässern hatte es in den Vorjahren zumindest einmal eine Brut gegeben.

Und mindestens weitere 18 erscheinen uns (augenscheinlich) als Haubentaucher-Brutgewässer geeignet.

Weserlauf (stellenweise), Holzmindener Teichanlagen und Hellersche Teiche (HOL) können ebenfalls als potentielle Haubentaucher-Brutgewässer angesehen werden.

Außerdem sind einige Gewässer sicherlich für mehr Paare (als 2014) geeignet. Derzeit liegt die höchste **Siedlungsdichte in unserem Gebiet** bei lediglich 11-12 Paaren im TK25-Quadranten 4322.1 (Teilgebiete IX, X, XI). – Demnach ist eine weitere Bestandszunahme in unserer Region zu erwarten. Im Gegensatz zu MÜLLER (1997: 14) sehen wir **die Kapazitäten noch lange nicht erschöpft:**

Es erscheint es uns höchst wahrscheinlich, **dass der Haubentaucher-Besatz auf den Gewässern schon in den nächsten Jahren (stark!) zunehmen wird** – sowohl die Zahl der besetzten Gewässer als auch die Zahl der Brutpaare pro Gewässer! – **Diese Prognose basiert auf folgenden Aspekten:**

1. war 2014 (in unserer Region) offensichtlich kein gutes Haubentaucher-Jahr. Wie ausgeführt lagen sowohl **die Anzahlen der besetzten Gewässer, der Brutpaare und ihr Bruterfolg niedrig** – wahrscheinlich unter „normal“. (Leider haben wir kein methodisch vergleichbar erarbeitetes, genaues Datenmaterial aus den Vorjahren, schon gar nicht flächendeckend, sodass wir diese Annahme nicht belegen können). – Es ist jedoch zu erwarten, dass in Jahren mit „normalen“ Niederschlägen mehr Haubentaucher zur Brut schreiten.

2. Diese Annahme wird gestützt durch die (angeführten) **2014 nicht, aber in den Vorjahren besetzten Reviere** (s. u. Potential!)

3. Unabhängig von „natürlichen“ **Bestandschwankungen von Jahr zu Jahr** gibt es eine übergeordnete Entwicklung mit unserer Meinung nach **offensichtlicher Tendenz zu höherer Siedlungsdichte und Bestandszunahme!**

So lässt **der historische Verlauf der jungen Besiedlung (nicht nur) u. M. nach (s. u.) noch keine Anzeichen der Abschwächung erkennen!**

Während die überregional beobachtete Bestandszunahme regional offenbar schon stagniert (ADEBAR, 2014, S. 156) bzw. zurück geht (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2012: 186), scheint sie bei uns ungebrochen fortzuschreiten (NRW ORN. GES., 2002, S. 24; GRÜNEBERG et al. 2013: 132, ADEBAR, 2014, S. 156).

Auch „kolonie-artiges“ Brüten wurde schon aus Süd-Niedersachsen berichtet (z. B. ZANG 2014: 85-89). Dazu haben wir in unserer Region bislang lediglich einen Hinweis, s. Teilgebiet IX, Gewässer A (KOBIALKA et al. 2012: 155).

Auch von dem von BAUER, BEZZEL & FIEDLER (2012: 185) beschriebenen Sommerbestand mit vielen Nichtbrütern (s. auch ZANG, 1978: 34), sind wir noch weit entfernt.

Andererseits spielen auch bei uns Störungen durch Bade- und anderen Freizeitbetrieb (BEZZEL 1985: 25; BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2012: 188; GRÜNEBERG et al. 2013: 132, ADEBAR, 2014, S. 156) als bestandsbegrenzende Faktoren eine zunehmende Rolle; sie erscheinen z. Zt. jedoch noch nicht durchschlagend.

4. Weil uns der Bestand 2014 niedrig erschien (1.) und weil uns die Besiedlung der Region nicht abgeschlossen erscheint (3), machten wir uns Gedanken über die zukünftige Entwicklung, **mit dem Ziel, eine Prognose zu wagen.**

Dazu versuchten wir **das „Potential“ der Teil- und des Gesamtgebietes einzuschätzen:**

Die Addition des **Bestands 2014** plus Anzahl der 2014 nicht, aber in Vorjahren besetzten Reviere ergibt so etwas wie den angenommenen „guten **Normalbestand**“. Dazu addieren wir etwa 50 % der unserer Meinung nach vorhandenen, noch freien (= unbesetzten) Reviere und erhalten **als Summe das „Potential“ des jeweiligen Gebietes**. – In Klammern hinter den etwa 50 % der noch unbesetzten Reviere die „vollen“ 100 % (= die uns theoretisch möglich erscheinenden zusätzlichen Paare/Reviere). – Diese Einschätzung basiert auf Wasserfläche und Uferstrecke, Uferbewuchs und Nahrungsangebot, Feind- und Freizeitdruck.

Mit so einer **Bestandszunahme** würde sicherlich auch der **Gesamt-Bruterfolg** in der Region steigen – natürlich wieder stark abhängig von Wetterphänomen wie z. B. Niederschlägen/Hochwässern (s. o.).

Ob aber die Anzahl der Bruten und/oder der durchschnittliche Bruterfolg (pro Paar) zunehmen würden, erscheint eher zweifelhaft. – Intraspezifische Störungen/Konkurrenz infolge hoher Siedlungsdichte ?

Und auch Freizeit- und Feinddruck (ZANG 1978: 32; MÜLLER 1997: 14) **werden höchst wahrscheinlich (stark?) zunehmen**. Es ist wohl anzunehmen, dass bei hohem Brutbestand eben auch viele Brutverluste eintreten würden.

Diese positive Entwicklung sehen wir **nicht nur beim Haubentaucher**. Seit zwei-drei Jahren nehmen **auch die Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)** im Wesertal zu, ebenfalls von Süd nach Nord.

Und 2015 fanden wir bei Lauenförde sogar eine erfolgreiche Brut vom **Schwarzhals-Taucher (*Podiceps nigricollis*)**.

Dabei spielen **die Sportfischer** eine ambivalente Rolle. Zum einen **erhalten sie die Wasserflächen**, die ansonsten womöglich verfüllt würden und übernehmen die „Renaturierung“. Sie pflegen in der Regel auch **die „naturnahe“**

Ufervegetation, die Wasservögeln Brutmöglichkeiten bieten kann (GERKEN et al. 1994: 94f. und KONRAD 2000). – Zum anderen stören sie natürlich durch ihre Anwesenheit bzw. Pflegemaßnahmen und das Anlegen von Angelplätzen (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2012: 185). Aber diese Störungen bleiben nach unseren Erfahrungen und Einschätzungen eher geringfügig. Da die Vereinsbeiträge (Mitgliedschaft/Tages- und Dauerkarten) teuer sind, gibt es auch durchaus ein Regulativ.

Wie wir gesehen haben, sind Haubentaucher gegenüber Sportfischern oft tolerant und brüten mitunter offenbar ungestört in nächster Nähe zu ihnen. **Störungen von Bruten oder gar Brutabbruch durch Sportfischer** (GRÜNEBERG et al. 2013: 132) sind in unserem Gebiet ggf. **Ausnahme-Erscheinungen** und spielen für Bestand und Bestandsentwicklung keine Rolle. – In einigen Fällen hatten ausgerechnet die Angelteiche erfolgreiche Brutpaare, während es an benachbarten Vogelschutz-Gewässern keine Bruten gab. – Die Gewässer mit dem höchsten Haubentaucher-Besatz werden ausnahmslos auch intensiv beangelt! – Die Sportfischer ihrerseits sehen im Haubentaucher keinen Konkurrenten und gönnen ihm kleine Fische, auch wenn es sich dabei vielleicht um Jungfische begehrter Arten handelt.

Der Fischbesatz spielt natürlich eine Rolle (KONRAD 2000; NRW ORN. GES., 2002, S. 24/25). Wenn kleine Jungfische eingesetzt werden, kann der Besatz die Nahrungsbasis verbessern. Andererseits kann er durch große Fische den Feinddruck auf Wasservogel deutlich erhöhen. Man denke an große Zander, Hechte oder gar Welse. – Alle drei Raubfisch-Arten haben wir im Gebiet!

Allgemein geht der Trend derzeit zum Aussetzen von größeren Fischen (trotz der höheren Kosten), um die absehbaren Verluste durch Kormorane gering zu halten. Angesichts der hohen Beiträge müssen die Vereine ihren Mitgliedern et-

was bieten und große Fische versprechen attraktive Beute.

Es bestehen keine Zweifel, dass es bei uns ohne die Sportfischer und ihre Bemühungen um Erhaltung und Pflege der Gewässer viel schlechter für den Haubentaucher aussähe (KONRAD 2000).

Die (immer noch nicht) abgeschlossene Besiedlung unserer Region ist somit auch den Sportfishern zu verdanken. – Und die Sportfischer sind sich über diese Zusammenhänge durchaus im Klaren und verstehen ihre Bedeutung für Umwelt-, Natur- und Vogelschutz (SPORTFISCHERVEREIN HOLZMINDEN, 2002, S. 2)

3.4 Danksagungen

Unser Dank geht zunächst an die NOV und J. WÜBBENHORST, Bleckede, die uns mit ihrem Auf-

ruf zur landesweiten Haubentaucher-Erfassung in Niedersachsen (OBRACAY 2014) zur Beteiligung veranlassten.

Natürlich danken wir unseren Mitbeobachtern, die Geduld genug hatten, uns auf den Exkursionen zu begleiten, immer wieder Haubentaucher ausführlich zu beobachten und zu zählen. Wir danken auch H. KOBIALKA, Höxter, für seine Beobachtungsdaten, die er uns zur Verfügung stellte.

Und ganz besonderer Dank geht an Dr. M. LOHR, Boffzen, der für uns die Niederschläge der Region zusammenstellte, sodass ihr Einfluss auf das Brutgeschehen verdeutlicht wird.

4. Zusammenfassung

Die Niedersächsische Ornithologische Vereinigung (NOV) führte 2014 eine landesweite Brutbestands-Erfassung der Lappentaucher durch. Die Verfasser übernahmen das südliche Wesertal zwischen Reileifzen im Norden und Lauenförde im Süden (ca. 46 Flusskilometer). – Hier konzentrierten sie sich auf den Haubentaucher „*Podiceps cristatus*“. – Da es sich um einen geschlossenen Naturraum handelt und die Vögel über die Landesgrenze hinweg von Teich zu Teich wechseln, wurden die Gewässer in den Kreisen Holzminden (Niedersachsen) und Höxter (Nordrhein-Westfalen) gleichermaßen bearbeitet. Außerdem wurde beschlossen, den Erfassungs-Zeitraum bis in den Oktober auszuweiten, um späte Bruten (Nachgelege, Zweit- und Drittbruten) und den Bruterfolg ebenfalls fest zu stellen.

Im Gebiet wurden 60 Gewässer (ehemalige Kiesabbau-Gebiete im Wesertal) mit einer Wasserfläche von insgesamt ca. 320 ha. identifiziert (davon 55 zugängliche) und in elf Teilgebieten zusammen gefasst. Die wurden mit erheblichem

Zeitaufwand mehrfach besucht und alle Haubentaucher erfasst und gezählt.

Die Teilgebiete und Gewässer werden vorgestellt, die Beobachtungen aufgeführt und summiert.

Am Ende gibt es ein Gesamtergebnis für das ganze Gebiet, dazu die Berechnung des Brutbestands 2014, der Siedlungsdichte und des Bruterfolgs. 2014 gab es 41-42 Paare auf 24 Gewässern; bei 41 Paaren sind es 1,27 Jungvögel/Par. Dieses niedrige Ergebnis wird auf die außergewöhnlichen Niederschläge und Hochwässer im Mai zurückgeführt.

In einer Rückschau auf die relativ junge Besiedlung (seit 1977) und die rasante Entwicklung kommen die Verfasser zu der Frage nach „Normalbestand“ und weiterer Entwicklung. Sie entwickeln eine Prognose, die das Ergebnis 2014 als außergewöhnliche Bestandsschwankung sieht, weitere Brutplätze aus den Vorjahren anführt, potentielle neue Revier berücksichtigt, die junge Besiedlungsgeschichte aufzeigt und die

Tendenz zur Zunahme nicht als abgeschlossen ansieht. Zur Unterstützung werden Literaturhinweise geliefert.

Nebenbei werden Phänomene wie späte und frühe Durchzügler, Übersommerer und Nichtbrüter, Brutabbrecher und frühe Abwanderung angesprochen. Auch Freizeitdruck und Sportfischer werden berücksichtigt.

Die Arbeit legt eine Überprüfung der Ergebnisse und der prognostizierten Entwicklung durch eine Wiederholung der Erfassung in einigen Jahren nahe. – Die Entwicklung des Haubentaucher-Bestands in unserer Region bleibt spannend!

Literatur und Schrifttum

ADEBAR = GEDEON et al. 2014

BAUER, H.-G., E. BEZZEL & W. FIEDLER (2012): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz. – Wiebelsheim: AULA-Verlag.

BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas Band 1: Gaviiformes – Phoenicopteriformes. – Frankfurt am Main: Akademische Verlagsgesellschaft.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Nonpasseriformes – Nichtsingvögel. – Wiesbaden: Aula-Verlag.

BIBBY, C. J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie – Bestandserfassung in der Praxis. – Neumann Verlag, Radebeul

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT u. v. a. (2014): ADEBAR – Atlas Deutscher Brutvogelarten – Atlas of German Breeding Birds. – Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster

GERKEN, B. & B. BALS LIEMKE, W. GÜTH, H.-D. KRUS (1994): Weserbergland – Land der Gewässer – Natur-Reiseführer durch eine idyllische Natur- und Kulturlandschaft in Nordrhein-Westfalen. – Naturerbe Verlag Jürgen Resch, Überlingen

GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN sowie J. WEISS, M. JÖBGES, H. KÖNIG, V. LASKE, M. SCHMITZ & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. – Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft & Landesamt für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz NRW (LANUV), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

KOBIALKA, H. (2014 – briefl.): Haubentaucher (*Podiceps cristatus*). – per E-Mail.

KOBIALKA, H. (2016 – briefl.): Haubentaucher. – per E-Mail.

KOBIALKA, H., G. JACOBS & D. SINGER (2012): Ornithologischer Sammelbericht für den Kreis Höxter 2011. – Beiträge zur Naturkunde zwischen Egge und Weser **23**: 141-187.

KONRAD, V. (2000): Der Vogel des Monats Februar: Der Haubentaucher. – Täglicher Anzeiger Holzminden, Freitag, 11.02.2000.

KRÜGER, T., S. LUDWIG, S. PFÜTZKE & H. ZANG (2014): Atlas der Brutvögel in Niedersachsen und Bremen 2005-2008. – Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen **48**.

MÜLLER, A. (1997): Wasservögel des Wesertales zwischen Höxter und Würgassen – Bestandserhebung und Schutzprogramme. – Veröffentlichungen des Naturkundlichen Vereins Egge-Weser, Höxter **10**: 5-90.

NIEDERSÄCHSISCHE ORNITHOLOGISCHE VEREINIGUNG – NOV (2014): Haubentaucher-Meldebogen. – NOV **31** 1/2014.

NORDRHEIN-WESTFÄLISCHE ORNITHOLOGENGESSELLSCHAFT (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994 Beiträge zur Avifauna Nordrhein-Westfalens, Bd. 37, Bonn.

OBRACAY, K. (2014) Landesweite Taucher-Erfassung 2014 in Niedersachsen und Steckbrief Haubentaucher *Podiceps cristatus*. – Niedersächsische Ornithologische Vereinigung, NOV **31** 1/2014.

PEITZMEIER, J. (1979): Avifauna von Westfalen. – Abh. Landesmuseum f. Naturkunde zu Münster, Heft 3/4.

PREYWISCH, K. (1962): Die Vogelwelt des Kreises Höxter. – Bielefeld : Gieseking.

PREYWISCH, K. (1983): Die Verbreitung der Wirbeltiere im Kreis Höxter. – Veröffentlichungen des Naturkundlichen Vereins Egge-Weser **2**, Heft 2: 43-108.

REICHHOLF, J. H. (2014): Ornis – Das Leben der Vögel. – München : C. H. Beck.

- SCHERNER, E. R. (1977): Möglichkeiten und Grenzen ornithologischer Beiträge zu Landeskunde und Umweltforschung am Beispiel der Avifauna des Solling. – Ergebnisse des Solling-Projekts der DFG. – Diss. Universität Göttingen.
- SPORTFISCHERVEREIN HOLZMINDEN (2002): Umweltschutzpreis 2001 und 2002. – Vorschlag für den Umweltschutzpreis 2002 und 2002. – brieflich an den Landkreis Holzminden.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETSKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – .Radolfzell.
- ZANG, H. (1978): *Podiceps cristatus* – Haubentaucher. – in GOETHE, F., H. HECKENROTH & H. SCHUMANN: Die Vögel Niedersachsens und des Landes Bremen, Seetaucher – Flamingos. – Naturschutz und Landespflege in Niedersachsen, Sonderreihe B, Heft 2.1.
- ZANG, H. (2014): Eine Kolonie offen brütender Haubentaucher *Podiceps cristatus* 2014 bei Goslar. – Vogelkundliche Berichte aus Niedersachsen Band 44, Heft 1: 85ff.

Anschriften der Verfasser:

Ulrich JÜRGENS
Klappenweg 13
37699 Fürstenberg
ulrichjuergens@online.de

Volker KONRAD
Moltkestraße 6
37603 Holzminden
HOLbird@hotmail.de